Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 28,000.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 19. Juni 1890. — 2. Jahrgang. — No. 145.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Grubenunglück zu Dunbar, Pa.

Leiser Schimmer von Hoffnung vorhanden.

Dunbar, Pa., 19. Juni. Das Dorf ist mit Besuchern angefüllt. Die Aufregung wächst und wird wahrscheinlich bis zur Fieberhitze steigen, bis das Schicksal der Verschütteten entschieden ist. Das Werk der Rettungsmannschaften wurde gegen 1 Uhr heute Morgen abermals verzögert. Gerade als die Schicht gewechselt wurde und der Platz, auf welchem die Leute arbeiteten, einen Augenblick leer war, stürzte die Decke ein, und Tonnen Steine und Erde füllten die neugewonnene Oeffnung.

Neue Vermessungen zeigen, daß die Rettungsmannschaften sich auf falschem Wege zu den Verschütteten befinden. Diese Nachricht hat die Stimmung im Dorfe, wenn möglich, noch um ein Bedeutendes niedergedrückt. Die Grube ist jetzt mit frischer Luft gefüllt, doch werden zum Mindesten noch 3 Tage vergehen, ehe man hoffen kann, zu den Verunglückten zu gelangen. Gelingt es diesen, so lange ohne Nahrung und Licht auszuharren, so ist Hoffnung vorhanden, daß zum Wenigsten einige derselben gerettet werden.

Auch Amerikaner müssen blechen.

New Foundlands Behörden nicht zu „bluffen".

Bay St. George, N. F., 19. Juni. Der amerikanische Fischfang-Schooner „Hattie Evlyn" langte gestern hier an, um Häringe zum Köder für den Stockfischfang zu kaufen. Hafencollector Hirst kam an Bord des Schiffes und verlangte $16 als Leuchtthurmgebühren. Da alle der sechszehn Leuchtthürme an der Küste New Foundlands von der canadischen Regierung errichtet sind, und die Behörden New Foundlands auch nicht einen einzigen Leuchtthurm an der französischen Küste der Insel erbaut haben, so weigerte sich Capitän McLean vom „H. Evlyn" die verlangten Gebühren zu zahlen.

Schließlich, als der Collector drohte, das Schiff mit Beschlag zu belegen, bezahlte Capitän McLean unter Protest die geforderten $16. Dann erklärte Collector Hirst, der Capitän habe fernerhin $65 als Lizens für den Köder zu zahlen, den er zu kaufen beabsichtige. Wiederum weigerte Capitän McLean sich, solches zu thun, berief sich auf den Vertrag vom Jahre 1818, erklärte, alle amerikanischen Schiffe hätten vor nicht weniger als vier Wochen ihren Köder auf New Foundland ohne besondere Lizens gekauft und fragte schließlich auf telegraphischem Wege bei Sir William Whiteway, den Premierminister zu St. Johns, an, ob er, als amerikanischer Schiffskapitän, Lizens zum Kaufe von Köder zu bezahlen habe. Die Antwort kam und lautete: „Sie sind dazu verpflichtet." Capitän McLean glaubte sich dann in seinen Rechten als amerikanischer Bürger gekränkt und segelte, ohne Köder gekauft zu haben, ab.

Frau Harrisons Sommeraufenthalt.

Washington, D. C., 19. Juni. Frau Harrison sowie Frau McKee und deren Kinder haben heute Morgen Washington verlassen, um sich nach Cape May Point zu begeben, wo Frau Harrison den Sommer zubringen wird. Frau McKee wird ihr wahrscheinlich während drei Wochen Gesellschaft leisten.

Harte Strafe für „Fensterln".

Shawneetown, Ind. Terr., 19. Juni. Prof. Harvey von der hiesigen Indianerschule hatte seit Langem zwei Zöglinge derselben, ein paar junge Burschen, in dem Verdachte, zweien Indianermädchen nächtliche Besuche abzustatten. Kürzlich legte er sich auf die Lauer und sah dann auch alsbald die Burschen mittelst Strickleitern zu den Fenstern der Mädchen emporsteigen. Prof. Harvey rief ihnen Halt zu, und als sie sich nicht daran kehrten, schoß er einen der Indianer und brachte ihm eine gefährliche Wunde bei. Unter den Indianern hier herrscht über den Vorfall gewaltige Aufregung.

Mit knapper Noth dem Tode entgangen.

Santa Cruz, Cal., 19. Cal., Ein Mann, der seinen Namen als John Smith angiebt, wurde heute Morgen in gänzlich erschöpftem Zustande, an ein umgekipptes Boot angeklammert, von Fischern aus dem Wasser gezogen. Er erzählt, daß er am Dienstag mit zwei Gefährten, Sullivan und Ryan mit Namen, San Francisco verließ. Das Boot stürzte um, Sullivan und Ryan ertranken, ihm selbst gelang es, mit Aufbietung aller seiner Kräfte sich an dem Boote über Wasser zu halten.

Ausstand beendet.

Calais, Me., 19. Juni. Der Ausstand der Bauholzarbeiter ist beendet. Die Leute haben zum Preise von $1.45 den Tag die Arbeit wieder aufgenommen. Sie hatten $1.50 den Tag gefordert.

Angekommene Dampfer.

New-York: „State of Nebraska" von Glasgow, „Teutonia" und „Wyoming" von Liverpool.

London: „Aller" von New York nach Southampton, in Sicht der Scilly Inseln.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 19. Juni. Für Illinois: Regenschauer, gleichbleibende Temperatur, nördliche Winde.

Chicago kann sich Glück wünschen.

Ein Reformkongreß soll hier anno '93 stattfinden.

New York, 19. Juni. Am 27. Mai hielten hier die hervorragendsten Beamten der „American Federation of Labor" eine geheime Versammlung ab, deren Zweck es war, im Jahre 1893 einen großen Weltkongreß der Arbeit- und Sozialreformer nach Chicago einzuberufen. Großartige Einladungen sollen an alle Völker der Welt gesandt werden, und diese ersucht werden, Delegaten zum Weltkongreß zu entsenden.

Nicht nur die Socialisten, sondern auch die Nihilisten, die Anarchisten, Kommunisten, die Trafalgar-Agitatoren Londons, die „Home Rule"-Befürworter Irlands, die „Crofters" von Schottland, kurz alle mit den gegenwärtigen Zuständen unzufriedenen Elemente werden aufgefordert werden, Anno 1893 in Chicago ihre hervorragendsten Geister leuchten zu lassen. Die formellen Einladungen werden in den allernächsten Tagen abgesandt werden, und man erwartet, daß dieser Reformcongreß die großartigste Zusammenkunft dieser Art sein wird, welche die Welt bisher gesehen.

Gasolinexplosion.

Calais, Me., 19. Juni. Gestern Abend bestieg C. A. Lindow, der Stationsagent der New Brunswick-Bahn zu St. Stephen, N. B., einen Frachtwagen, in welchem zwei eiserne, mit Gasolin gefüllte Behälter standen. Ein wenig Gasolin, welches aus dem Behälter getropft war, entzündete sich an der Laterne, welche Lindow in der Hand hielt. Die Behälter explodirten, der Agent wurde aus dem Wagen geschleudert und dieser zertrümmert. Das Frachtgebäude des Bahnhofs brannte nieder und sämmtliche Fensterscheiben der Nachbarschaft wurden zertrümmert. Lindow selbst ist auf furchtbare Weise zugerichtet.

Louisianas Kapitol.

Baton Rouge, La., 19. Juni. Das Wege- und Mittel-Comite hat sich mit 9 gegen 5 Stimmen zu Gunsten des Antrags erklärt, das Capitol des Staates von Baton Rouge nach New Orleans zu verlegen.

Ausland.

Prophezeit Salisburys Sturz.

London, 19. Juni. Der „Chronicle" fährt mit ungeschwächter Heftigkeit in seinen Angriffen auf den Ministerpräsidenten Salisbury wegen des mit Deutschland abgeschlossenen Vertrages fort. Mit Zetergeschrei ruft er die Oppositionsparteien im Parlamente an, den Vertrag nicht anzuerkennen. Der „Chronicle" prophezeit in Folge der beschämenden Niederlage, welche Lord Salisbury durch Deutschland erlitten, den baldigen Sturz des Ministeriums und die Auflösung des Parlamentes.

Vielleicht ein guter Vorwand zum Kriege.

London, 19. Juni. Der Pariser Correspondent der „Daily News" meldet, daß Frankreich und Rußland sich der geplanten Schutzherrschaft Englands über Frankreich, in welche Deutschland einzuwilligen gesonnen ist, widersetzen werden.

Wäre ein internationales Unglück.

London, 19. Juni. Der Berliner Berichterstatter der „Times" sagt in einer Depesche an diese Zeitung: „Es würde ein internationales Unglück sein, sollte das britische Parlament die Bill betreffs der Abtretung Helgolands an Deutschland verwerfen und dadurch das jetzt so sehr freundschaftliche Gefühl jenes Landes für England erkalten. Die Deutschen sind über das allerseits zufriedenstellende Ergebniß der Unterhandlungen betreffs des afrikanischen Gebietes geradezu enthusiastisch."

Neuer päpstlicher Botschafter in Paris in Aussicht.

Paris, 19. Juni. Papst Leo hat erklärt, daß es seine Absicht ist, dem früheren Botschafter zu Brüssel, Msgr. Ferrata, die Cardinalswürde zu verleihen und ihn an Stelle des Msgr. Rotelli zum Botschafter in Paris zu ernennen. Letzterer hat sich bei der französischen Regierung unliebsam gemacht, und diese wünscht seine Entfernung. Der Vatikan knüpft jedoch an die Abberufung Rotellis und die Erhebung des neuen Botschafters zum Cardinalsrange die Bedingung, daß der katholischen Kirche größere Freiheiten als bisher in Frankreich gewährt werden.

Madame Tschebrikova verbannt.

St. Petersburg, 19. Juni. Madame Tschebrikova und fünfzehn andere Personen sind nach dem entlegenen Dorfe Yarnesk im Voigoda-Department im nördlichen Theile Rußlands gesandt worden, um dort bis auf Weiteres unter Bewachung zu verbleiben. Madame Tschebrikova schrieb bekanntlich den Brief an den Zaren, in welchem diesem gerathen wurde, seine reaktionäre Politik zu mäßigen, widrigenfalls ihm das gleiche Schicksal, das sein Vater erlitten, bevorstände.

Wolfsplage in Galizien.

Wien, 19. Juni. Heerden hungriger Wölfe verbreiten Schrecken und Angst in Galizien, Tausende von Schafen und auch größere Thiere fallen ihnen zum Opfer. Mehrere Menschen sind von den hungrigen Bestien bereits angefallen und aufgefressen worden. In manchen Gegenden wagen die Bewohner kaum, sich allzuweit von ihren Wohnungen zu entfernen, und Schaaren von Männern haben sich organisirt, um das Land von dieser Plage zu befreien.

Vom internationalen Gefängnißcongreß.

Beschlüsse desselben.

St. Petersburg, 19. Juni. Folgende Beschlüsse wurden von dem hier tagenden internationalen Gefängniß-Congreß angenommen:

Erstens: In künftigen, zwischen einzelnen Mächten abgeschlossenen Verträgen soll das Auslieferungsprinzip als solches anerkannt und eine Uebereinkunft darüber getroffen werden, welche Art von Verbrechen als Ausnahme von dieser Regel zu betrachten sind.

Zweitens: Internationale Gesellschaften sollen gegründet werden, um entlassene Sträflinge und deren Familien zu unterstützen. Drittens: Eine Vereinbarung über strafende sowohl als Verbrechen vorbeugende Wohlthätigkeitskörperschaften soll getroffen werden, und Viertens: Trunkenheit und damit verbundene ordnungswidrige Aufführung soll strafbar sein. Die Verkäufer von geistigen Getränken sollen für durch Trunkenheit herbeigeführte Verbrechen mit verantwortlich gemacht, sowie der Verkauf von Alkohol auf Credit oder an Kinder verboten werden.

Verdienstkreuz für Arbeiter.

Berlin, 19. Juni. Kaiser Wilhelm hat drei betagten Arbeitern das silberne Verdienstkreuz verliehen.

Französischer Budler.

Paris, 19. Juni. Die französischen Polizeibehörden verfolgen gegenwärtig eifrigst die Spur des Präfecten von Plaisance, welcher mit $20,000, ihm anvertrauter Gelder, auf und davongegangen ist. Die Behörden glauben, daß der betrügerische Präfect versuchen wird, nach Amerika zu entkommen, und alle nach den Hafenstädten führenden Bahnen werden daher auf's Genaueste überwacht.

Tagesereignisse.

— Graf Kalnocky, der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, ist, wie aus Wien gemeldet wird, schwer erkrankt.

— Weitere fünf Personen sind in Puebla de Rugat, in der spanischen Provinz Valencia, der Cholera zum Opfer gefallen.

— Kanzler von Caprivi hat vom Kaiser Wilhelm den Schwarzen Adlerorden verliehen erhalten.

— Bei dem gestrigen Wettschießen in Bremen haben die Amerikaner Raddorff, Ficken, Zimmermann und Schröder Preise davongetragen.

— Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, welcher damals in Begleitung Kaiser Wilhelms beim Durchgehen des Gespannes schwer verletzt wurde, befindet sich noch immer nicht auf dem Wege der Besserung. Die den Prinzen behandelnden Aerzte rathen ihm, sich einer Massage-Cur zu unterziehen.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, scheinen die Freisinnigen und die Colonialpartei die einzig Unzufriedenen mit dem Vertrage zu sein, welchen Deutschland mit England in Betreff der afrikanischen Streitfrage abzuschließen gedenkt.

— In Ungarn ist ein Dorf — der Name wird als Felsamisly angegeben — vollständig niedergebrannt. Eintausend Personen haben ihre Behausungen eingebüßt.

— T. V. Powderly, der Großmeister der „Knights of Labor", schlägt vor, am 20. Juni eine Versammlung in New York abzuhalten, um die häufigen Anschuldigungen, welche von Seiten der „Federation of Labor" gegen die „Knights of Labor" und ihn selbst erhoben werden, widerlegen zu können.

— Jay Gould, der Eisenbahnkönig, ist in New York vom Richter Fitzgerald um $100 gestraft worden, weil er sich geweigert hatte, einer Vorladung zum Geschworenendienste Folge zu leisten.

— In Osceola, Pa., hat eine Hochfluth etwa zwanzig Gebäude unterwaschen und sie sowie mehrere Brücken fortgeschwemmt. Zwei Frauen ertranken. Eine Anzahl Familien sind obdachlos.

Lokalbericht.

Ein liebenswürdiger Onkel.

Der No. 78 Larrabee Str. wohnhafte Jacob Schmidt mußte heute Vormittag vor dem Richter Kersten $300 Friedensbürgschaft stellen, weil er am Abend des 4. d. M. seine Nichte, die Frau des No. 80 Larrabee Str. wohnhaften Grocer August Behm mit allerlei unfeinen Schimpfnamen belegte. Frau Behm hatte noch zu später Stunde mit ihrem Manne und einigen Bekannten vor der Thür gesessen und gelacht und geplaudert, worüber Schmidt, der dadurch in seinem Schlaf gestört worden sein will, so außer sich gerieth, daß er hinter den Laden seines Schlafzimmers hervor fürchterlich zu scandaliren anfing.

Bestrafte Neugier.

George Olson von No. 256 North Branch Str. wurde heute Vormittag vom Richter La Buy um $5 und die Gerichtskosten gestraft, weil er am gestrigen Nachmittage unverschämte Blicke in das jungfräuliche Gemach der No. 91 Hickory Str. wohnhaften 16jährigen Käthe Brunhuber geworfen und, nachdem die junge Dame ihm entrüstet befohlen, seines Weges zu gehen, derselben auch noch obendrein einen groben Stoß versetzt hatte.

Ehrenvoll freigesprochen.

Axel Arwedson kein Schwindler.

Herr Axel Arwedson, der an der Shefield Ave., zwischen Wellington und Noble Str. in Lake View wohnhafte schwedische Malermeister, welcher unlängst von seinen Nachbaren Jakobsen und Zuttermeier der Ausgabe von schwindelhaften Checks beschuldigt worden war, ist heute Vormittag vom Richter Boggs ehrenvoll freigesprochen worden. Die Beweisaufnahme ließ durchaus nicht ersehen, daß Herr Arwedson bei der Ausgabe der bewußten Checks die Absicht gehabt habe, irgend Jemanden zu betrügen.

Wie der Richter einem der Berichterstatter der „Abendpost" mittheilte, hat Arwedson allerdings ein gar nicht unbedeutendes Bank-Depositum, nur hatte er, wie es scheine, an dem verhängnißvollen Tage Checks für eine Summe ausgestellt, welche die Höhe dieses Depositums überschritt. Daß er dabei die Absicht gehabt, zu betrügen, sei durchaus nicht anzunehmen. Was ferner die von einigen Mitgliedern der Lake Viewer Polizei unserem Berichterstatter gegenüber aufgestellte Behauptung anbetrifft, daß Herr Arwedson seine Leute nicht ordentlich bezahle, so erklärt der Malermeister dieselbe für durchaus unwahr.

Noch ein Gegner der Lake Str.-Hochbahn.

Gegen die Lake Str.-Hochbahn wurde heute Vormittag im Kreisgericht wieder ein Angriff gemacht, und zwar von Patrick O'Donnell, dem Besitzer eines westlich von der Leavitt Str. gelegenen Grundstückes von 96 Fuß Front. Derselbe ersucht das Gericht um einen Einhaltsbefehl, um das weitere Vorgehen der Hochbahngesellschaft zu verhindern und beantragte zugleich einen Befehl, der die Niederreißung des bereits fertigen Theiles der Hochbahn anordnet.

Der Antragsteller behauptet, daß die Gesellschaft nicht die Zustimmung der Hälfte der Grundeigenthümer eingeholt hatte, daß besonders für die vierte und fünfte Meile nur die Genehmigung der Park-Commissäre eingeholt sei, und daß letztere gar kein Recht hätten, über das Eigenthum der Stadt zu verfügen. Die Gründe, die O'Donnell vorbringt, sind sehr zahlreich. Der gewünschte Einhaltsbefehl ist noch nicht ausgefertigt.

Er wollte unter Palmen wandeln.

John Reiser, ein dem Arbeiterstande angehöriger, ungefähr 40jähriger Deutscher, ist heute Vormittag vom Richter Kersten unter der Anklage, dem No. 268 Mohawk Str. wohnhaften Gärtner G. Damm vor etwa zehn Tagen eine Palme im Werthe von $5 gestohlen zu haben, auf 32 Tage in die Bridewell geschickt worden.

Reiser war erst mit dem Gärtner in dessen Office in Streit gerathen und von demselben schließlich hinausgeworfen worden, hatte sich darauf aber ganz ungenirt mit dem in der Nähe des Gewächshauses beschäftigten jüngeren Bruder in ein Gespräch eingelassen und schließlich, während der Letztere der Meinung war, daß er dieselbe gekauft habe, einen Blumentopf mit einer Palmpflanze aufgenommen und war mit derselben verschwunden. Seine Verhaftung erfolgte gestern Nachmittag.

Schlief auf offener Straße ein.

Chas. Meyer, ein seiner eigenen Aussage nach im Hause No. 1762 N. Halsted Str. wohnhafter und in einem Commissionshause in der Randolph Str. beschäftigter junger Mann, welcher in der vergangenen Nacht zwischen der Dearborn und State Str. von einem Polizisten der O. Chicago Ave. Station unter der Beschuldigung, sich in verdächtiger Weise herumgetrieben zu haben, verhaftet wurde, ist heute Vormittag vom Richter Kersten freigesprochen worden. Meyer erklärte, daß er seine „Car" verpaßt habe und, während er auf die nächstfolgende wartete, auf einer Abfallkiste sitzend, einschlief, worauf seine Festnehmung erfolgt sei.

Lehrer Teßmann auf Scheidung verklagt.

Bernhard Teßmann, ein Lehrer in den öffentlichen Schulen, wurde heute von seiner Frau Anna auf Scheidung verklagt. Die Klägerin behauptet, der Verklagte habe sie so grausam behandelt, daß sie sich gezwungen gesehen, ihn zu verlassen.

Ein farbiger Schurke festgenommen.

Der seiner Aussage nach auf der Südseite wohnhafte 49jährige Neger Robert Harlan wurde heute Vormittag Polizeirichter Boggs zu Lake View unter $4000 Bürgschaft an das Criminalgericht verwiesen, weil er gestern Abend auf die 13jährige Auguste Klein von No. 1266 Clybourn Ave. einen unsittlichen Angriff gemacht hat. Harlan hatte das Mädchen, welches er allein im Hause seiner Eltern anwesend wähnte, unter dem Vorwande, ihm wahrsagen zu wollen, in das Schlafzimmer gelockt und sie dort angegriffen, doch erschienen glücklicherweise durch das Geschrei der Kleinen noch rechtzeitig herbeigerufen, Mutter und Schwester derselben und verscheuchten den Schurken, welcher kurze Zeit später von der Polizei verhaftet wurde.

Die Weltausstellung.

Eine wichtige Conferenz über die Platzfrage.

In der Stadt New York abgehalten.

Der Seeuferpark wird wahrscheinlich erwählt.

Beiträge der Lehrer in den öffentlichen Schulen.

Eine Depesche aus New York meldet, daß eine daselbst am gestrigen Tage abgehaltene Sitzung des Direktorenraths der Illinoiser Central-Bahn, die Frage nach welcher Lokalität die Chicagoer Weltausstellung verlegt werden solle, thatsächlich zu Gunsten des Seeufer-Parks entschieden habe. Diese Information kommt zwar von keinem der in der betreffenden Sitzung zugegen gewesenen Direktoren selber, wohl aber verlautet aus vorzüglicher Quelle, daß O. F. Aldis, einer der Chicagoer Weltausstellungs-Direktoren, nach dieser Sitzung mit dem Präsidenten der vorgenannten Bahngesellschaft, Herrn Stuyvesant Fish, eine Unterredung hatte, welche die Aufstellung der obigen Behauptung vollkommen rechtfertigt. Die Einzelheiten der Abmachung der Bahn-Verwaltung aber, welche selbstverständlich erst noch der Genehmigung des Ausstellungs-Direktoriums bedürfen, laufen im Großen und Ganzen darauf hinaus, daß die Gesellschaft den Hauptheil der Seeausfüllungs-Arbeiten übernehmen und sogar auch noch ihre so lange und so hartnäckig verfochtenen angeblichen Besitzrechte auf das Uferland aufgeben will, falls ihr dafür ein von ihr selbst auszuwählendes, allerdings riesiges Grundstück für die Erbauung des von ihr geplanten Prachtbahnhofes überlassen wird. Auf diese Weise erwartet man, falls die landwirthschaftliche und verwandte Departements der Ausstellung nach dem Jackson Park verlegt werden können, genügend Land zu gewinnen, um auch den großartigsten Ansprüchen genügen zu können. Jackson Park aber soll in diesem Falle mit dem Seeufer-Park durch zahlreiche Schienenstränge in bequeme Verbindung gebracht werden. Eine gleichfalls am gestrigen Tage in hiesiger Stadt abgehaltene Sitzung des Executivausschusses der lokalen Ausstellungsbehörde verlief ohne jedwede nennenswerthe Ergebnisse.

Wie einer der Berichterstatter der „Abendpost" heute im Hauptquartier der Weltausstellung erfuhr, wird die Thatsache betreffs der Conferenz der Herren Aldis und Pike mit dem Direktorium der Illinois Centralbahn in New York nicht in Abrede gestellt, es wurde aber die Conferenz mehr als berathende wie beschließende hingestellt. Es steht aber bereits fest, daß der Bahngesellschaft in keinem Falle Concessionen gemacht werden sollen, die irgendwie die Interessen der Stadt oder des Publikums beeinträchtigen könnten. Vorläufig ist die Angelegenheit an das Comite für Gebäude und Plätze verwiesen, und vor der morgen stattfindenden Sitzung des Direktoriums kann nichts Bestimmtes darüber mitgetheilt werden.

Um das Interesse der Ausstellung im Auslande zu fördern, wird eine Liste aller leitenden Zeitschriften Europas zusammengestellt werden. An alle sollen sorgfältig bearbeitete Artikel über die Weltausstellung versandt werden, begleitet von photographischen Ansichten der Merkwürdigkeiten Chicagos.

Der Schatzmeister Seeberger hat an die Direktoren der öffentlichen Schulen Formulare versandt, in welche die Namen der Lehrer, welche Aktien der Ausstellung besitzen, mit den Angaben über Zahl der Aktien und den bisher eingezahlten Betrag, eingetragen werden sollen.

Diese Maßregel soll dazu dienen, sowohl den Lehrern als auch dem Schatzmeister der Weltausstellung viel Mühe zu ersparen, indem die Beiträge sämmtlicher Lehrer der betreffenden Schule von dem Direktor derselben collektirt und an den Schatzmeister abgeführt werden. Heute Abend 6½ Uhr findet im Palmerhause ein von der Staats-Association für die Bundes-Commissäre arrangirter Empfang statt, zu dem die Weltausstellungsdirektoren formell eingeladen sind. Wer sich daran betheiligen will, muß vorher $15 an R. B. Symonds von der ersten Nationalbank einsenden.

Yerkes als Grundeigenthums-Spekulant.

Herr Charles T. Yerkes hat, wie verlautet, 1250 Acker Land zwischen Morton Park und Lavergne gekauft, zu $1500 pro Acker, oder im Ganzen für $1,875,000. Die Absicht des Käufers ist, dieses Landstück in 11,250 „Lotten" zu zertheilen und diese auf den Grundeigenthumsmarkt zu werfen. Herr Yerkes beabsichtigt, seine geplante Odgen Ave.-Kabellinie bis zu seiner Subdivision auszudehnen, so daß letztere durch Lawndale, Clyde und Lavergne läuft. Die Nachfrage nach dortigem Grundeigenthum hat sich bereits gehoben.

In's Säuferasyl geschickt.

Julius Dietrich von No. 491 Wells Str. wurde heute Vormittag vom Richter Kersten „Schlangensehens halber" auf dreißig Tage in das unter dem Namen „Washingtonian Home" bekannte Säuferasyl geschickt.

Vom Wahlbetrugs-Prozesse.

Hilfssheriff Reagan seines Amtes enthoben.

Reden der Vertheidiger.

Nachdem der Staatsanwaltsgehilfe Neeley in seiner gestrigen Rede die Wahlbetrügereien McAbees und Corcorans gehörig gekennzeichnet hatte, sprachen die Herren McKeogh und Senator Duncan in beredten Worten für den Alderman McAbee.

Als das wichtigste Ereigniß des gestrigen Tages während der Verhandlungen war wohl der Umstand, daß der Sheriffsgehilfe Reagan, der durch seine Aussagen das Vorgehen des Collins als einen Racheakt gegen die Angeklagten erklärt hatte, auf Wunsch des Staatsanwalts durch den ersten Hilfssheriff Gleason seines Postens enthoben wurde. Als Grund seiner Entlassung wurde angegeben, daß er das Reglement übertreten habe, das ihm vorschreibt, von seiner Absicht, als Zeuge aufzutreten, erst seinen Vorgesetzten Mittheilung zu machen.

Herr Keogh betonte in seiner Vertheidigungsrede den Umstand, daß die Zeugen für die Anklage zweifelhafte Charactere wären, wogegen die der Vertheidigung lauter unbescholtene Männer wären.

Senator Duncan erklärte seinen Clienten McAbee natürlich ebenfalls für unschuldig und verlangte, daß derselbe freigesprochen würde.

Heute Vormittag ließ Herr Forrest seine Vertheidigungsrede für seinen Clienten Corcoran vom Stapel. Er führte als den Hauptgrund für die Unschuld seines Clienten die Unzuverlässigkeit der Staatszeugen an und citirte allerlei Entscheidungen anderer Gerichte in Betreff ähnlicher Fälle. Auch betonte Forrest die Aufrichtigkeit Corcorans, mit der er zugegeben habe, in seiner Jugend ein Verbrechen begangen zu haben.

Großstädtisches Elend.

Im Polizeigericht der Maxwell Str.-Station entrollte sich heute Vormittag den Beamten und den Zuschauern ein Bild des gräßlichsten Elends. Der in 144 W. 13. Str. wohnende Arbeiter Thomas Redmond stand auf die Anklagen der Trunksucht und des unordentlichen Betragens vor den Schranken des Polizeigerichts und wurde zu einer Strafe von $75 verurtheilt.

Als er hinausgeführt wurde, stieß die im Zuschauerraume anwesende Frau Redmonds, die einen Säugling im Arme hielt, einen tiefen Seufzer aus und stürzte dann wie todt nieder. Der Säugling wurde von einer Frau aufgefangen. Der Polizeiarzt, Dr. Way, stellte fest, daß die Frau und das Kind im buchstäblichen Sinne des Wortes vor Hunger so erschöpft waren, daß ihr Tod nahe war. Die „Humane Society" wurde von dem Falle in Kenntniß gesetzt und wird sich der Familie Redmonds, zu der noch drei andere Kinder gehören, annehmen.

Frank Colliers Verhör verschoben.

Der, wie wir gestern berichteten, aus Kankakee in Begleitung eines Wärters hierhergekommene Advokat Frank Collier sollte heute in Richter Collins Gericht auf ein Habeas Corpus-Gesuch hin nochmals auf seinen Geisteszustand untersucht werden. Collier ersuchte in einer sehr vernünftigen Weise den Richter um Aufschub der Verhandlungen auf eine Woche, da er noch nicht Zeit gehabt hätte, genügende Zeugen für die Begründung seines Antrags auf seine Freilassung herbeizuschaffen. Namentlich betonte Collier, daß er seine Familie aufsuchen müsse.

Die Anwälte des unglücklichen Advokaten schlossen sich dem Ersuchen desselben an, und Richter Collins verschob die Verhandlungen auf den nächsten Montag.

Colliers Geisteszustand hat sich zwar gebessert, doch ist derselbe noch lange nicht wieder hergestellt. Es scheint aber keine Veranlassung vorhanden zu sein, anzunehmen, daß er sich zu gewaltsamen Ausschreitungen hinreißen lassen wird. Bis zum Montag befindet er sich unter Bürgschaft in Freiheit.

Feuer an der Laflin Str.

Vier Pferde verbrannt.

Die Stallungen der Stein-Contraktoren Hlika und Caspar von No. 681 Laflin Str. geriethen heute Morgen gleich nach Mitternacht auf bisher noch unaufgeklärte Weise in Flammen und wurden zum Betrage von $500 beschädigt, welche Summe indessen vollständig durch Versicherung gedeckt ist. Leider aber verbrannten in ihnen auch noch vier auf $600 geschätzte Pferde und eine große Menge Heu und Stroh.

* Anton Dolezal von 730 Allport Str., der verhaftet worden war, weil er seine Frau mit einer Eisenstange geschlagen und, ohne ihr Nahrung zukommen zu lassen, tagelang in einem Zimmer eingesperrt hatte, wurde von Richter Doyle gestern um $25 gestraft. Die Anklage wegen Angriffs wurde niedergeschlagen, weil Frau Dolezal nicht als Zeugin erschienen war.

* Die Hundebesitzer werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die drei Hundefänger mit ihren Gehilfen angewiesen sind, alle Hunde, die ohne Maulkorb und ohne Steuermarke umherlaufen, aufzugreifen.

Einem Schlagfluß erlegen.

Seltsame Gerüchte über Wm. V. Sinsabaughs Tod.

In der Nachbarschaft der Warren und Western Ave. herrschte heute früh gegen 8 Uhr eine ungewöhnliche Aufregung. Es verbreitete sich nämlich das Gerücht, daß William V. Sinsabaugh, ein in 513 Warren Ave. wohnender, wohlhabender Mann, von seinem Nachbarn, Herrn Frank H. Smith, von 511 in in derselben Straße ermordet worden sei. Es hieß, die beiden Herren hätten sich gezankt und Sinsabaugh wäre von Smith so mißhandelt, daß er gleich darauf starb. Die Polizei wurde benachrichtigt und die Beamten fanden Herrn Sinsabaugh todt in seinem Stalle vor.

Eine Untersuchung zeigte jedoch, daß derselbe einem Schlagfluß erlegen sei. An der ganzen Mordgeschichte war aber, wie es sich herausstellte, nicht ein Wort wahr. Die beiden Herren hatten zwar in dem Gäßchen hinter ihren Häusern einige zornige Worte gewechselt, es war aber bei den Worten geblieben. Sinsabaugh war in der letzten Zeit sehr zu einem Schlagflusse geneigt. Er war 65 Jahre alt und in Sportkreisen wohlbekannt. Früher besaß er ein Hutgeschäft. Seine auf Besuch in Ohio abwesende Gattin ist von seinem Tode benachrichtigt worden.

Die Liebe einer Wahnsinnigen.

Dr. Kidders unheimlicher Besuch.

Dr. F. H. Kidder, ein bekannter Arzt der Westseite, war gestern Abend um acht Uhr in seiner, Ecke Adams und Halsted Str. belegenen Office eifrig mit einer Operation beschäftigt, als es plötzlich an die Thür klopfte. Kaum hatte er geöffnet, so schlang eine Dame ihre Arme um seinen Hals und versuchte, ihn zu küssen, dabei ausrufend: „Wenn ich Ihnen $10,000 gebe, lieber Doktor, werden Sie mich dann haben wollen, mich und die $10,000?"

Nur schwer gelang es dem Arzte, sich seiner süßen Bürde zu entledigen. Als es endlich geschehen und er so glücklich gewesen war, sie der Obhut eines männlichen Patienten anzuvertrauen, eilte er an das Telephon und rief einen Polizisten herbei, der die liebebedürftige Frau nach der Desplaines Str. Polizeistation mitnahm.

Den im Wartezimmer anwesenden Damen, die nicht wenig über diesen Auftritt erstaunt waren und schon einer sensationellen Liebesgeschichte auf die Spur gekommen zu sein glaubten, erzählte dann der Arzt Folgendes:

Die Unglückliche, welche er der Polizei übergeben, heiße Bridget Rachford und sei durch Spiritualismus wahnsinnig geworden. Sie bilde sich unter Anderem ein, daß sein Geist sie beherrsche und daß sie ihm ihre Liebe gestehen müsse. Natürlich könnten ihm solche Auftritte wie der gestrige nicht sehr angenehm sein, da sein Ruf darunter leiden müßte, zumal er ein verheiratheter Mann sei.

Bridget wird wahrscheinlich nach dem Irrenhaus in Jefferson geschickt werden, wo sie schon zweimal vorher war.

Von der Eisenbahn verletzt.

Das dreijährige polnische Mädchen Mary Krausa wurde gestern Abend an der Noble Str. von einem Passagierzug der Northwestern-Bahn niedergeworfen, kam aber mit einer Sprengung des Trommelfells ihres linken Ohres davon. Sie wurde nach der Wohnung ihrer Eltern, 705 Noble Str., gebracht.

Hermann Stock, ein 28jähriger Deutscher von 1040 W. 19. Str. gerieth gestern Abend mit einer Lokomotive der C., B. & Q. Bahn zusammen und erlitt eine ungefährliche Kopfwunde. Er befindet sich im Countyhospital.

Unzufriedene Matrosen.

Zwischen den Eigenthümern der Segelschiffe auf dem See und ihren Mannschaften scheinen ernste Unruhen bevorzustehen. Wie es heißt, hat die Union der Matrosen in ihrer letzten Zusammenkunft beschlossen, eine Lohnerhöhung von $1.50 auf $1.75 zu fordern, und gestern Abend konnten verschiedene zum Auslaufen bereite Schiffe ihre Fahrt nicht antreten, weil sie keine Matrosen hatten. Die Eigenthümer der Schooner „Felicitous" und „C. C. Towbridge" verhinderten einen Strike der Matrosen dadurch, daß sie die Forderung derselben bewilligten.

Gundersons Angreifer.

Der streikende Zimmermann Walthers ist vom Friedensrichter Mahoney in Lake View auf die Beschuldigung hin, einer der Striker zu sein, welche seinerzeit den alten Herrn Gunderson nicht unbedeutend verwundeten, unter $1000 Bürgschaft an das Kriminalgericht verwiesen worden. Die Prozessirung seiner Mitangeklagten findet am Samstag statt.

Ein undankbarer Liebhaber.

Richter Clifford erließ heute einen Einhaltsbefehl, durch welchen William A. Hartz verboten wird, von der Wirthschaft der Frau Kate Kaufman, 295 Ogden Ave., Besitz zu nehmen. Frau Kaufmann erklärte, daß sie mit Hartz in wilder Ehe gelebt und die Wirthschaft von dem Nachlasse ihres Vaters gekauft habe. Sie hat sich jetzt mit ihrem Liebhaber erzürnt und derselbe will ihr angeblich ihr Eigenthum entreißen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Donnerstag, den 19. Juni 1890.

Taktische Rücksichten.

Als die Silberschwindel-Bill des Senats dem Abgeordnetenhause übersandt wurde, begrüßten sie die Demokraten mit stürmischem Beifall. Im Senate selbst hatten 27 Demokraten für die Bill gestimmt und nur 15 Republikaner. Wollte man aber aus diesen Thatsachen den Schluß ziehen, daß die ganze demokratische Partei für die sogenannte freie Silberprägung, d. h. für die Münzverschlechterung eingenommen ist, so würde man sich vollständig im Irrthum befinden. Nur aus taktischen Gründen, wie der Kunstausdruck lautet, unterstützen die Demokraten die Bestrebungen der Silbergruben-Besitzer. Sie wollen Zank und Streit in die Reihen ihrer Gegner tragen, den Sprecher Reed mit einem großen Theile seiner Parteigenossen entzweien und entweder den Präsidenten zwingen, ein Veto einzulegen, das ihn den Silbercranks verhaßt machen würde, oder aber schon im Hause das Zustandekommen irgend eines Silbergesetzes vereiteln.

Die republikanischen Führer kennen dieses Vorhaben der Demokraten und finden es ganz selbstverständlich. Es gilt ihnen, wie den Herren auf der anderen Seite, als oberster Glaubenssatz, daß im politischen Kriege alles erlaubt ist, und sie würden sich wundern, wenn die demokratischen Feldherren die Gelegenheit vorübergehen ließen, den „Feind" in seiner eigenen Falle zu fangen. Daß es der Abgeordneten und Senatoren erste Pflicht ist, für die Wohlfahrt des Landes zu sorgen; daß die Parteien keine "base ball teams" sein sollen, sondern die Vertreter gewisser Grundsätze und Anschauungen; daß die Minderheitspartei der Mehrheit kein Bein stellen, sondern letztere womöglich am Mißbrauch ihrer Gewalt verhindern soll, — das alles wissen die Politiker sehr wohl, aber sie handeln nicht darnach. In der Politik, sagen sie ganz kaltblütig, lassen sich die Sonntagsschul-Methoden nicht anwenden.

Vom „taktischen" Standpunkte aus aber ist der Streich der Demokraten unbestritten eine anerkennenswerthe Leistung. Die Verwirrung im republikanischen Lager ist bereits eingetreten. Mit riesigen Anstrengungen konnten die Führer gestern kaum die Fahnenflucht eines sehr beträchtlichen Theiles ihres Heeres vereiteln. Nur durch die Drohung, daß der Präsident sein Veto gegen die Bill einlegen werde, hielt Reed den Payson'schen Flügel davon ab, mit den Demokraten für Aufhebung der Geschäftsregeln und sofortige Annahme der Senatsbill zu stimmen. Letztere wurde schließlich an den Münz- und Währungsausschuß verwiesen, der sich wahrscheinlich nicht beeilen wird, sie zurück zu berichten. Die westlichen Silberbolde verstehen indessen keinen Spaß. Sie werden darauf bestehen, daß das Schatzamt mindestens alles amerikanische Silber ankaufen muß, und mit weniger werden sie sich nicht zufrieden geben.

Für die republikanischen Führer ist diese Sachlage deshalb doppelt unangenehm, weil sie selbst sie herbeigeführt haben. Indem sie die Erörterungen im Congresse durch Caucusbeschlüsse ersetzten und die Gegenpartei völlig mundtodt machten, erhöhten sie gleichzeitig die Verantwortlichkeit der eigenen Partei. Letztere hat wiederholt bewiesen, daß sie alles durchsetzen kann, was sie will. Sie hat die Einwände der Demokraten so wenig beachtet, wie einen Schlag in's Wasser. Bei jeder Gelegenheit prahlten Reed, McKinley, Cannon und Burrows, daß die Republikaner, da sie einmal im Sattel säßen, auch zu reiten gedächten. Die Partei ist nach alledem so klärlich haftbar für jedes Gesetz, das in dieser Tagung angenommen wird, daß die Demokraten sich getrost jeden Schabernack erlauben können. Den republikanischen Staatsmännern muß der Angstschweiß auf die Stirne treten, wenn sie in das tiefe Loch blicken, in das sie jeden Augenblick hineinstürzen können. Im demokratischen Lager kann man die Schadenfreude von jedem Gesichte ablesen. Was die Bürger gewinnen können, wenn die herrschende Partei zur Begehung einer Riesendummheit geradezu gedrängt wird, ist allerdings nicht einzusehen, doch dem „Sport" liebenden Amerikaner, dem auch die Politik nur ein „Game" ist, macht es ungeheuren Spaß, die Schachzüge der beiden Parteien zu beobachten und auf das Endergebniß zu wetten. Im Uebrigen vertraut er blindlings auf das Glück, das die Republik bis jetzt noch immer begünstigt hat, und natürlich auch auf seine eigene Weisheit. Das geht eben, solange es geht.

Die Voraussage, daß Senator Allison von Iowa nicht im Stande sein würde, seine schönen Absichten in Bezug auf die gründliche Umgestaltung des McKinley'schen Raubtarifes zu verwirklichen, fängt bereits an, sich zu erfüllen. Allerdings hat der Finanzausschuß des Senates einige Veränderungen an der Bill vorgenommen, aber nicht im Allison'schen Sinne. Der alte Fuchs Sherman hat sich für die Zurücksetzung gerächt, die er sich im Anfange gefallen lassen mußte. Er hat für sich selbst weiter nichts gefordert, als eine noch größere Erhöhung der Wollzölle. Dafür hat er alle „Zugeständnisse" gemacht, die von den anderen republikanischen Mitgliedern des Ausschusses gefordert wurden. Morrill stand von vornherein auf seiner Seite. Aldrich von Rhode Island wurde schnell gewonnen, und Allison blieb vereinzelt. Die Tarifbill, die der Finanzausschuß gestern dem Senate vorgelegt hat, ist eher eine Verschlechterung, als eine Verbesserung der McKinley'schen. Auf der Grundlage dieser Bill wird sich im Conferenzausschusse ein „Compromiß" bewerkstelligen lassen, das die Herzen der habgierigsten Raubzöllner mit Freude erfüllen wird. Die westlichen Republikaner werden vor ihren Wählern einen schweren Stand haben.

Zwischen Minneapolis und St. Paul ist ein Krieg ausgebrochen, der den zwischen Rom und Carthago, oder Sparta und Athen weit in den Schatten stellt. Die St. Pauler behaupten, daß die Minneapoliser durch einen falschen Census den Vorrang vor der „Schwesterstadt" zu gewinnen suchten. Sie ließen deshalb einige Censusbeamten verhaften und mitsammt den angeblich gefälschten Zählbogen nach St. Paul herüberschleppen. Ein Befreiungsversuch, der von Minneapolis aus unternommen wurde, schlug fehl, und nun schwören die entrüsteten Bürger der Mehlstadt, daß sie alles aufbieten werden, um St. Paul seiner Würde als Staatshauptstadt zu berauben. Ueber solche Kindereien könnte man lachen, wenn in der Weltstadt Chicago nicht ganz ähnliche Eifersüchteleien beständen. Obwohl die Süd-, die Nord- und die Westseite nur geographische Begriffe sind, befehden sich die verschiedenen „Seiten" zuweilen mit derselben Heftigkeit, wie die Nachbarstädte St. Paul und Minneapolis. Wenn man im Glashause sitzt, kann man nicht mit Steinen werfen.

Daß die Deutschen auf dem Gebiete der Colonialpolitik noch sehr ungeschickte Anfänger sind, wird ihnen selber um so klarer, je mehr sie das soeben getroffene Abkommen mit England prüfen. Da Ost- und Mittel-Afrika für Pflanzstätten gar keinen Boden bieten und nur für Handelszwecke werthvoll sind, so ist selbstverständlich diejenige Macht im Vortheil, welche die Handelsstraßen beherrscht, also vor allen Dingen die großen Flüsse und ihre Hafenmündungen. Diese Herrschaft aber ist den Briten ohne Schwertstreich eingeräumt worden, und alle Befürchtungen Stanleys fallen zu Boden.

Und warum hat Deutschland so bereitwillig auf die Oberherrschaft in Ost- und Mittel-Afrika verzichtet, die ihm keine Macht mehr entreißen zu können schien? Weil die britische Regierung die Herausgabe einer deutschen Insel anbot, die aller menschlichen Voraussicht nach in wenigen Jahren gänzlich vom Meere verschlungen sein wird. Helgoland bedroht nicht mehr die Einfahrt in die Elbe und Weser. Als Flottenstation ist es von äußerst geringer, als Festung von gar keiner Bedeutung. Dem „romantischen" Kaiser aber scheint furchtbar viel daran gelegen zu haben, dieses rasch verschwindende „Stück deutscher Erde" dem Reiche einzuverleiben. Heute freuen sich die schlauen Britten darüber, daß England noch ein so gänzlich werthloses Inselchen zur Verfügung hatte, das es den Deutschen als Ersatz für den besten Theil von Afrika anbieten konnte. Mit der Ausbildung Deutschlands zu einer großen Colonialmacht ist es wieder nichts. Na, am Ende ist es besser so.

Lokalbericht.

Sitzung des Schulraths.

Der Schulrath hielt gestern Abend eine außerordentliche Sitzung ab, in welcher der Bericht des Annexions-Ausschusses einer gründlichen Prüfung unterzogen und schließlich mit stellenweise allerdings recht beträchtlicher Amendirung zur Annahme gebracht wurde. Durch diese Maßregel wird die sogenannte Hochschule in Oakland, deren Zöglinge dem gleichstehenden Institut in Hyde Park überwiesen werden sollen, aufgehoben, sowie die Art und Weise der täglichen Routine des Unterrichts in den neu annectirten Schulen endgiltig geregelt. Fernerhin läßt der Bericht schon jetzt ersehen, daß der Englewooder Schul-Superintendent Bright, welcher bekanntlich dem Schulaktus, an welchem am Gräberschmückungstage die ihm unterstellten Klassen theilgenommen haben, den Stempel einer besonderen Religions-Secte aufgedrückt haben soll, von dieser Beschuldigung freigesprochen werden wird.

Wollen ihren Namen nicht hergeben

Die Herren Otto Thorrud und Nelson L. Anderson, deren Hutgeschäft, 365 Milwaukee Ave., im Juni vor. Jahres durch einen Sheriffs-Verkauf in die Hände des Herrn Sam. Lewin übergegangen war, haben gegen letzteren im Kreisgericht einen Einhaltsbefehl beantragt, um ihn zu verhindern, ihre Namen auf seinem Firmenschilde weiter zu führen. Sie behaupten, daß Lewin nur die Vorräthe des Geschäfts, nicht auch den Namen desselben erworben habe.

Max Steeles Testament.

Das Testament des verstorbenen Max Steele, von der Steele-Wedeles Company, wurde vom Nachlaßrichter Kohlsaat bestätigt und zu Nachlaßverwaltern wurden Frau Rosa Steele, die in 3631 Grand Boulevard wohnende Wittwe, und Edward L. Wedeles ernannt. Der Nachlaß beträgt $200,000, einschließlich 750 Actien der genannten Company und $25,000 ausstehende Forderungen. Die Wittwe und nach deren Tode die fünf Kinder desselben sind die Erben.

Bauinspektoren in Berathung.

Die Bauinspektoren der neun größten Städte dieses Landes hielten gestern im hiesigen „Grand Pacific Hotel" eine Berathung ab, deren Resultat die Gründung eines nationalen Vereins von Bauinspektoren war. Der Verein will es sich zur Aufgabe machen, werthvolle Informationen in Bezug auf den Bau von Gebäuden zu sammeln, und auf einheitliche Baugesetze in den Ver. Staaten hinwirken.

Die Drainirungs-Commission.

Die Arbeiten am Canal beginnen.

Mehrere Beamte eingestellt.

Die Drainirungs-Commission hielt am gestrigen Tage abermals eine Sitzung ab und wies während derselben auf Betreiben des Richters Prendergast den Ingenieur Cooley an, unverzüglich mit den zur Feststellung des Laufes, welchen der projektirte Canal nehmen soll, nöthigen Vermessungen, Bohrungen u. s. w. zwischen dem Chicago-Flusse und Summit zu beginnen, damit das Direktorium in Stand gesetzt werde, eine möglichst schleunige Auswahl unter den vier bereits mehr oder weniger ernstlich in's Auge gefaßten Routen treffen zu können. Aehnliche Prüfungen der natürlichen Beschaffenheit der Gegend zwischen Summit und dem Joliet-See, sowie der des Desplaines-Fluß-Thales sollen ebenfalls so schnell als thunlich gemacht werden, wie auch die etwaige Benutzung des Calumet-Canals betreffs ihrer Zweckdienlichkeit einer eingehenden Berücksichtigung unterzogen werden soll. Des Weiteren wurden Herr William Reese mit $3600 Gehalt zum ersten Hilfs-Ingenieur, Wm. T. Blunt mit $2700 Gehalt zum Chef des Vermessungsdienstes und Thomas J. Johnson mit gleichem Gehalt zum Chef der technischen Abtheilung ernannt. Sämmtliche drei Herren sind Männer von vorzüglicher Tüchtigkeit und reicher Erfahrung auf ihren speciellen Gebieten. Außerdem wurden eine große Anzahl von sonstigen Routine-Geschäften erledigt, resp. durchberathen.

Aufgepaßt, Herr Gilbert!

Klagen über Nachlässigkeit von Censusbeamten.

Klagen über nachlässige Arbeit der Censusbeamten in unserer Stadt mehren sich. Uns sind einige Personen bekannt, die von den Herren Censusbeamten nicht „berücksichtigt" wurden und verschiedene Zeitungen veröffentlichten lange Listen von Personen, die den Besuch der Beamten nicht erhielten, trotzdem sie schon in deren Nachbarschaft waren. Census-Superintendent Gilbert sollte unter seinen Leuten Musterung halten und darauf achten, daß Chicago bei der Zählung nicht zu kurz kommen möge.

Will ihren Erbantheil haben.

Richter Collins nahm gestern die von James B., Alexander, Mary S. und Elsie White erhobenen Rechtseinwände gegen die von deren Schwester Annie Cora Roß, geborene White, gegen jene erhobene Beschuldigung, ihr ihren Antheil an dem Vermögen ihres Vaters vorzuenthalten, entgegen. Frau Roß behauptet in ihrer Klage, daß ihre Geschwister ihr ihren etwa $300,000 betragenden Antheil an dem Nachlaß ihres Vaters vorenthalten, angeblich unter dem Vorwande, daß sie mit dem Gelde einem Vermögensjäger in die Hände fallen würde.

Die Verklagten behaupten, daß Annie, die sich nach dem Beginn des Erbschaftsstreites mit Herrn Roß verheirathet hat, alle ihre Ansprüche an ihre Mutter abgetreten, und daß letztere das Vermögen unter die anderen Kinder vertheilt habe. Frau Roß erklärt, zwar ein Dokument unterzeichnet zu haben, aber nichts von dem Inhalt desselben gewußt zu haben. Der Richter hat noch keine Entscheidung abgegeben.

Ein Fälscher in Haft.

Ein junger stutzerhaft gekleideter Mann mit Lackstiefeln und Cylinderhut, Namens Ben Harris, wurde gestern Nachmittag von den Geheimpolizisten De Celle und Maloney von der O. Chicago Ave.-Station verhaftet, als er gerade versuchte, gefälschte Checks in Umlauf zu bringen. Die Polizisten fanden in seinen Taschen zahlreiche Check-Formulare und zwei gefälschte Checks, einen über $17.50 mit der Unterschrift J. Rickerson auf die Bank von E. S. Dreyer & Co. und einen über $10 auf die Park National Bank. Harris wurde verhaftet, als er einem Kaufmann an der Clark und Oak Str. das werthlose Papier aufhängen wollte. Der Fälscher erklärte, im Globe Clothing House an der State Str. und in einem Geschäfte in 217 Milwaukee Ave. als Clerk beschäftigt gewesen und durch seine Verluste im Hazardspielen und Wetten zu den Fälschungen veranlaßt worden zu sein.

Der Bigamie beschuldigt.

Der Möbelhändler Henry Levine von 211 W. 12. Str. wurde gestern auf Veranlassung seiner ersten Frau, Bessie, wegen Bigamie verhaftet. Frau Bessie kam kürzlich mit ihren beiden Kindern aus Rußland, wo ihr Mann sie vor 9 Jahren verlassen hatte, hier an und erfuhr, daß ihr Gatte bereits wieder geheirathet hatte. Das Verhör Levines wurde von Richter Bradwell, dem Polizeirichter der „Armory"-Station, verschoben.

Revolver-Journalistik.

J. A. McDonald hat die „Indicator Co.", Orvin L. Fox, den Herausgeber des genannten Blattes, dessen Frau H. M. Fox und den Berichterstatter Carey Taylor in Richter Cliffords Gericht auf $25,000 Schadenersatz verklagt. McDonald ist Vorsteher des „Chicago Musical Seminary" und behauptet, von der genannten Zeitung fürchterlich heruntergerissen worden zu sein, weil er sich geweigert hatte, das Blatt durch seine Anzeigenkundschaft zu unterstützen. Durch die gegen ihn in dem Blatte erhobenen Schmähungen glaubt der Musiklehrer sich um $25,000 geschädigt.

* Die sechsjährige Oleda Johnson wurde gestern, als sie mit anderen Kindern hinter dem Hause ihrer Eltern, 156 N. Morgan Str. spielte, von einem Köter in das Bein gebissen. Der zugezogene Arzt erachtete die Wunde für sehr gefährlich, der bissige Hund soll aber nicht toll gewesen sein.

Schneider Fizettes Schwiegermutter.

Frau Mary Phillips des Pensionsschwindels beschuldigt.

Frau Mary Ann Phillips, die Schwiegermutter des tapfern Schneiderleins Fizette, dessen eheliche Zwistigkeiten mit seiner Frau Julia dem Richter Tuley vor einiger Zeit das Leben verbitterten, stand gestern vor dem Bundesrichter Blodgett, unter der Anklage, als die Wittwe des ehemaligen Soldaten Patrick Phillips eine Pension zu erschwindeln versucht zu haben. Frau Phillipps ist in der That die Wittwe des Genannten, der als Soldat in der Compagnie C des 100. Regiments stand und im Jahre 1865 ehrenvoll entlassen war.

Phillips war aber im Jahre 1884 als Weichensteller der Lake Shore-Bahn von einem Zuge der Letzteren überfahren worden und war den dabei erlittenen Verletzungen bald darauf erlegen. Frau Phillips reichte ein Pensionsgesuch ein, in welchem jedoch nichts von der Art des Todes ihres Gatten gesagt worden war, welchem jedoch eine beschworene Aussage des Weichenstellers William D. Lewis beilag, nach welcher Phillips an den Folgen der während seiner militärischen Dienstzeit erlittenen Strapazen verstorben sei. Lewis hat am Montag eingestanden, mit Frau Phillips zusammen den Pensionsschwindel versucht zu haben, dagegen beschwor letztere, daß sie nichts davon wisse und daß Lewis allein die Pensionsbewerbung eingereicht habe.

Wer ist für das ungesunde Fleisch verantwortlich?

Der Gesundheitscommissär beschuldigt die Staatsviehbehörde.

Der Gesundheitscommissär Wickersham wird den Staatsanwalt Longenecker offiziell ersuchen, die Aufmerksamkeit der nächsten Großgeschworenen auf den kürzlich in der Fettsiederei an der 40. Str. gemachten Versuch, Fleisch von krankem Rindvieh zurück zu halten, um dasselbe womöglich auf den Markt zu werfen, zu lenken.

Ferner wird der Gesundheitscommissär eine sorgfältige Untersuchung der ganzen Angelegenheit in Betreff des Schlachtens von erkranktem Vieh beantragen.

Herr Wickersham hat die feste Absicht, den Verkauf von krankem Fleisch zu verhindern und es ist ihm gleichgültig, wer der Verkäufer ist, ob die Staatsvieh-Behörde oder sonst irgend Jemand. Er will kriminalgerichtlich gegen die Uebertreter der städtischen Ordinanz vorgehen.

Eine Gefahr für die Schattenbäume.

Den zahlreichen Ahornbäumen, welche verschiedene Straßen der Stadt und namentlich der Vorstädte verschönern, droht eine ernste Gefahr in Gestalt eines Parasiten, welcher die Bäume zum Absterben veranlaßt. Augenblicklich befindet sich das schädliche Insekt noch in einem Entwickelungsstadium, in welchem es keinen Schaden thun kann, nämlich im Ei-Zustand, aber die Cocon-artigen Nester desselben sind so massenhaft vorhanden, daß ihre Vernichtung kaum möglich sein wird. Der Staats-Entomologe Professor S. A. Forbes in Champaign, Ill., erklärt, daß die Laus der Ahornbäume bei zahlreichem Vorkommen namentlich die jüngeren Bäume tödtet.

Die Kabelbahnen der Westseite.

Das Kabelbahnsystem auf der nördlich vom Maschinenhause gelegenen Strecke der Milwaukee Ave.-Linie arbeitet, wie die bisher angestellten Proben ergeben haben, vollkommen zufriedenstellend. Der erste Greifwagen wurde in der Nacht von Montag nach 12 Uhr abgelassen, und seit gestern früh 9 Uhr blieb das Kabel bis zum Abend im Gange. Vorläufig liefen vier Greifwagen, doch werden jetzt jeden Tag neue eingestellt werden, so lange bis alle vorhandenen in Dienst gestellt sind. Zehn erfahrene Greifwagenführer unterweisen die neuen Führer in den Gebrauch der Greifzange. Die Strecke zwischen der Cleaver Str. und Armitage Ave., eine Entfernung von zwei Meilen, wird in etwa 14 Minuten zurückgelegt. In etwa zehn Tagen wird die östlich von der Rockwell Str. belegene Strecke der Madison Str.-Kabellinie ebenfalls eröffnet werden und die gesammten Kabellinien der Westseite werden voraussichtlich am 1. Juli im Betrieb sein.

Republikanische Primärwahlen.

Die Primärwahlen für Erwählung von Delegaten zur republikanischen County-Convention, welche wiederum Delegaten zu der am 24. d. M. in Springfield abzuhaltenden Staats-Convention erwählen wird, finden heute Nachmittag zwischen ein und sieben Uhr statt. In den County-Ortschaften werden die Delegaten unter dem alten Primärwahlgesetz zwischen vier und sieben Uhr erwählt werden. Die Primärwahlen für die Erwählung von Delegaten zu den Conventionen des zweiten und sechsten Senats-Districts, sowie zu der Convention des dritten Congreß-Districts sollen zu gleicher Zeit abgehalten werden.

Muß in's Gefängniß zurück.

Carl Johnson, alias Chas. Morgan, machte gestern einen mißlungenen Versuch, den Richter McConnell zu überzeugen, daß er unschuldig im Gefängniß gefangen gehalten werde. Johnson hatte mit John McIntyre in einem Hotel an der Clarkstraße zusammen ein Zimmer inne und hätte eine Uhr, die einem anderen Bewohner des Hotels gehörte, unter dem Namen Morgan in einem Pfandladen versetzt oder durch seinen Cumpan McIntyre versetzen lassen. McIntyre ist ausgerückt und Johnson behauptet, an dem Diebstahl, resp. dem Einbruch unschuldig zu sein. Der Richter glaubte ihm aber nicht und schickte ihn in den Käfig zurück.

Gründung eines deutschen Central-Vereins.

Soll morgen versucht werden.

Morgen, Freitag Abend, um 8 Uhr findet in der Nordseite Turnhalle die von dem Agitationscomite des Ordens der Harugaris im Auftrage der Großloge desselben Ordens einberufene Versammlung von Delegaten aller deutschen Logen, Turn-, Gesang-, Kirchen-, Schul- und anderen Vereine statt, in der, wie wir bereits früher berichteten, über geeignete Schritte berathen werden soll, um gegen die Feinde des Deutschthums energisch Front zu machen. Außer den von den verschiedenen Vereinen beglaubigten Delegaten sind auch alle deutschen Männer, die sich für die Wahrung der Interessen des Deutschthums interessiren, eingeladen, an der Versammlung theilzunehmen, müssen jedoch ihre Plätze auf der Gallerie einnehmen, da der Saal für die Delegaten reservirt ist.

Die Ebbe in der Pensions-Kasse.

Die beginnende Ebbe in der Kasse des Pensionsagenten ist noch nicht so schlimm, wie es Anfangs schien. Soviel Geld ist noch immer vorhanden, daß alle nothwendigen Ansprüche befriedigt werden können und die Pensionscertificate sind im Falle der Noth so gut wie Baargeld. Außerdem wird in der Mitte Juli die Kasse wieder gut gefüllt sein, da dann die regelmäßige Verwilligung fällig ist. Der Pensionsagent Clements erklärt, noch etwa $500 übrig zu haben und meint, daß der Extrazuschuß noch in dieser Woche ankommen werde.

Die Schuld an der Ebbe in der Kasse schiebt Herr Clements auf den Pensionscommissär Raum, der täglich etwa 60 neue Pensionen resp. Erhöhungen bewilligt habe. Im März allein habe Frau Mulligan $1,500,000 Pensionen ausgezahlt.

Postmeister Sexton erklärt, noch nichts von Fällen gehört zu haben, in denen die Pensionsberechtigten durch die Ebbe in der Kasse zu leiden gehabt hätten. Auf die Certificate hin könne Jeder Geld geborgt erhalten.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Troutman, Ill. Jacob Troutman, der hiesige Postmeister, wurde am Mittwoch von einem Schwarme Bienen überfallen und so übel zugerichtet, daß man an seiner Genesung zweifelt.

Galena, Ill. Professor E. A. Williams, welcher früher Superintendent der öffentlichen Schulen zu Bloomington war, ist an Stelle des ausgeschiedenen Herrn R. S. Hall von der hiesigen Schulbehörde zum Superintendenten der öffentlichen Schulen Galenas ernannt worden.

Joliet, Ill. Einhundertundfünfzig Arbeiter des Sag- und des Moody-Steinbruches legten gestern, behufs Erlangung höheren Lohnes, die Arbeit nieder und begaben sich nach den anderen Steinbrüchen, um die dortigen Arbeiter ebenfalls zum Ausstande aufzufordern. Sheriff Huston rief jedoch die Polizei, und diese verhaftete acht Rädelsführer der Ausständigen.

Freeport, Ill. Bei der hier gestern stattgefundenen republikanischen Convention wurde Robert R. Hitt als Vertreter des 6. Congreßdistrictes im Congreß wieder nominirt.

Racine, Wis. Randall W. Smith, einer der ältesten und bekanntesten Bürger dieser Stadt, starb gestern in Folge von Herzlähmung. Herr Smith kam im Jahre 1852 hierher. Er war während des Baues der nunmehrigen südwestlichen Zweigbahn der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn deren Superintendent und erlangte auch den Freibrief für dieselbe.

Columbus, Ind. Omer, der dreizehnjährige Sohn des Dr. Biddinger, wurde Dienstag Abend von einem Pferde in die Magengegend geschlagen und starb gestern. Dies ist das fünfte Kind, welches Dr. Biddinger durch Unfall verliert. Der arme Vater ist vor Schmerz fast wahnsinnig.

Bloomington, Ills. Herr J. W. Funk von hier ist von der Regierung von New South Wales in Australien aufgefordert worden, dorthin zu kommen, um die von ihm selbst erfundene Falle zur Vertilgung der Kaninchen dort zu erproben. Es scheint also, als ob Herr Funk den damals von der australischen Regierung ausgesetzten Preis von $125,000, für das beste Mittel zur Ausrottung der Kaninchen, gewinnen wird.

Springfield, Ills. Der Prozeß wider Ferdinand Vollbrecht, welcher angeklagt ist, durch Behändigung falscher Bürgerpapiere im Jahre 1888 Ausländer dazu bewogen zu haben, für die demokratische Partei zu stimmen, nähert sich seinem Ende. Das Gericht hat Vollbrecht freigesprochen und zwar auf Grund eines in der Anklage enthaltenen technischen Fehlers. Trotzdem wird Maj. Connolly den Angeklagten so lange festhalten lassen, bis die Großgeschworenen ihre Meinung betreffs des Formfehlers abgegeben haben.

Pochs Glück.

Der in 1023 N. Oakley Ave. wohnende und bei der Firma Kahn, Schönbrunn & Co. beschäftigte Zuschneider Karl Gustav Poch diente während des deutsch-französischen Krieges in der preußischen Armee. Als er vor Dijon im Dienste war, hatte er Gelegenheit, einem deutschen Offizier der Garibaldischen Freischaaren das Leben zu retten, denn anstatt ihn niederzuschießen, wie er das Recht gehabt hätte, lieferte er ihn als Gefangenen ab. Aus Dankbarkeit soll ihm jetzt dieser Offizier, der später in die preußische Armee eingetreten war und es bis zum Obersten gebracht hatte, in seinem Testamente eine Jahresrente von $10,000 mit der Bedingung vermacht haben, daß er in Deutschland leben müsse. Poch wartet nun auf die gerichtliche Entscheidung, um mit seiner Familie nach der alten Heimath zu reisen.

Ein Papier-Trust bevorstehend.

Die „Inter-State Paper Co." hat sich in Springfield mit einem Grundkapital von $5,000,000 incorporiren lassen. Die Hauptoffice der Gesellschaft befindet sich in Chicago und als Incorporatoren sind genannt: A. C. Woodman, W. H. Spencer und M. J. Brunner. Die Namen der letzteren sind im Chicagoer Adreßbuch nicht zu finden und ohne allen Zweifel handelt es sich um einen „Trust", der die ganze Papierfabrikation unter seine Controlle zu bekommen beabsichtigt und die Preise für dasselbe reguliren will. Die Gesellschaft ist wahrscheinlich ein Zweig des Stroh-Papier-Trusts.

JAMES H. WALKER & Co.

Wabash-av. and Adams-st.

Waschbare Waaren.

Cotton Challies.	Einfache und Fancy-Farben,	3½c
Sateens.	100 Stücke, Dauerhafte Farben, 27-zöllig,	5c
Cotton Challies.	Garantirte Dauerhafte Farben,	6c
Zephyr Ginghams.	Streifen und Plaids, Dauerhafte Farben,	9c
32-in. Challies.	Alle die neuen Farben. Auch Schwarz u. Weiß,	9c
Sateens.	100 Stücke, Ombre Muster,	10c
Zephyr Ginghams.	Neue Plaids, Und Streifen,	12½c
Marquis Cloth.	Soeben erhalten, Dauerhafte Farben,	12½c
Sateens.	Extra Qualität, Waaren 20c und 25c,	12½c

Rücksichtslosigkeit der Polizei.

Der Coroner hielt gestern einen Inquest über die Leiche eines unbekannten Mannes ab, der auf dem Transport von der Armory-Polizeistation nach dem Countyhospital an einer Gehirnblutung verstorben war. Der Unbekannte war am Sonntag in bewußtlosem Zustande auf der Straße liegend vorgefunden worden, die Polizei hatte ihn für betrunken gehalten, ihn in eine Zelle gebracht und sich weiter nicht mehr um denselben gekümmert.

Die nordwestliche Kohlen-Börse.

Im Temple Courtgebäude an der Dearborn Str. fand gestern eine Versammlung von etwa 100 Mitgliedern der Northwestern Coal Exchange zwecks Reorganisirung derselben statt. Ein Spezialcomite wurde mit den dazu nöthigen Vorarbeiten betraut. Die Versammlung erwählte folgende Beamten: G. W. Brown von Oshkosh, Präsident; G. Hurral von Aurora, Vice-Präsident, und C. C. Jones von Rockford, Sekretär und Schatzmeister.

Kurz und Neu.

* Das Leichenbegängniß des verstorbenen Richters John A. Jameson fand heute Nachmittag 2½ Uhr von der Wohnung des Verstorbenen, 5316 Cornell Ave., aus statt. Die Trauerfeierlichkeiten wurden durch den Rev. Birby von Kenwood geleitet und acht der ehemaligen Angestellten des Richters fungirten als Bahrtuchträger. Die Bestattung fand auf dem Kirchhof in Oakwood statt.

* Die der Einschüchterung von Arbeitern angeklagten Zimmerleute John Young und N. N. Cunningham wurden gestern von Richter Brayton freigesprochen, wodurch die alte Organisation der Zimmermeister wieder eine Niederlage erlitt. Bisher sind die letzteren nur in einem Falle erfolgreich gewesen, in dem Falle gegen Meyer, der um $20 gestraft worden war. Herr Goldie und seine Freunde sind schon ganz entmuthigt.

* Die Geschworenen in dem Prozesse der Frau Mary O'Shea gegen die Chicago, Evanston & Lake Superior-Bahngesellschaft auf $10,000 Schadenersatz haben einen Wahrspruch zu Gunsten der Bahngesellschaft abgegeben. Frau Shea war beim Ueberschreiten der Eisenbahngeleise beim Calvarien-Friedhof zu Schaden gekommen, es wurde jedoch bewiesen, daß sie durch ihre Unachtsamkeit ihr Unglück selbst verschuldet habe.

* Frank Scully wurde hier gestern unter der Anklage verhaftet, in Scranton, Miss., einen Mordversuch gemacht zu haben. Er wird so lange im hiesigen Gefängniß bleiben, bis die Auslieferungs-Formalitäten beendet sind.

* Unter dem gestern in der Recorders Office eingetragenen Grundeigenthumsübertragungen befindet sich auch eine über das an der Nordwestecke von Wells und Hills Str. gelegene und 81½ bei 100 Fuß große Grundstück, welches für den Preis von $104,000 von O. J. Nelson an J. W. Chisholm übertragen wurde.

* Der Polizist Greenlaugh von der Centralstation ist, mit den nöthigen Requisitionspapieren ausgerüstet, gestern Abend nach St. Joe, Mich., abgereist, um die dort verhaftete Frau Hamlin, die ihre vierzehnjährige Tochter aus dem Heim für gefallene Frauen entführt hatte, sammt der letzteren hierherzubringen.

* Frl. Rosa Farwell, die jüngste Tochter des Bundes-Senators Farwell, wurde heute Mittag mit Herrn Hobart Chatfield Taylor von hier in Lake Forrest getraut. Taylor besitzt ziemliches Vermögen und ist der Herausgeber der Wochenschrift „America", des Organs der Nativisten und Knownothings im Westen.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Scholastique gegen Frank Girard, wegen grausamer Behandlung; George A. gegen Jane A. Sinton, wegen Trunksucht; Christina gegen Hermann Miller, wegen böswilligen Verlassens; Wolf gegen Sarah Cohen, wegen Ehebruchs und böswilligen Verlassens; Eliza gegen Dennis O'Connell, wegen grausamer Behandlung und böswilligen Verlassens; Linnie G. gegen Albert H. Moody, wegen Ehebruchs und Antoinette G. gegen Johnson Brigham, wegen böswilligen Verlassens.

Die folgende Scheidung wurde gewährt: Martha C. von James L. Pennisill, wegen grausamer Behandlung.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John H. Dreier, Jennie L. Marshall.
Charles Reinhard, Annie Guth.
Harry H. Mohr, Carrie Wettner.
Karl Kuntzel, Minnie Reinhardt.
Conrad Hepp, Augusta Dormquist.
Fred Hinrichs, Annie Berner.
John Strauch, Wilhelmine Reich.
Moy L. Him, Mary Swicrez.
Fred W. Schnurr, Daisy Britton.
Martin Sohol, Walborg Horn.
Carl Hinz, Caroline Kreul.
Stephan Hungershofer, Gertrude Schlöder.
Wilhelm Korner, Catherine Meentz.
August Seifert, Frau Franziska Hobold.
Hyman Quater, Lena Silver.
Frank Webel, Minnie Fowler.
Conrad Diesel, Ida E. Erbe.
Otto E. Mattern, Nellie M. Donohue.
William F. Peter, Lillie A. Weßling.
Edward McCormick, Caroline Berge.
John O'Grady, Lena Konrad.
Harry Horn, Emma M. Silberg.
Claes Bergren, Hannah Carlson.
Karl Bätz, Minnie Oß.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Joseph Ehard, 126 Wells Str., 30 J.
Otto Pfa e. Alexianer Hospital, 27 J.
Jakob Turek, 399 W. 17. Str., 58 J. 3 M.
Minna Baumann, Woodlawn Ave., 21. J. 5 M.
Ida Zahel, 454 Ost North Ave., 75 J. 4 M.
Sophie Wolner, 117 N. Center Ave., 1 M. 1 T.
Annie Schneitt, 3028 Lowe Ave., 6 M. 1 T.
Christine Niemeyer, 324 N. Carpenter Str., 68 J. 9 M.
Chas. Pfeiffer, Jefferson Park, 45 J.
Annie Liebe, [illegible] State Str., 51 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Robert Bond, 2 vierstöck. Flats mit Basement, 39 und 41 Iowa Str., $4000; George F. Heimbradt, zweistöck. Flats mit Basement, 165 Warren Ave., $5000; Rudolph H. Burke, dreistöck. Flats mit Basement-Laden, 426 W. Chicago Ave.; August Warneke, zweistöck. Flats, 3545 S. Western Ave., $2200; Hermann Volnes, 2 dreistöck. Flats mit Basement, 740 Adams Str., $15,000; C. F. Pretsch, zweistöck. Anbau, 304 Huron Str., $4000; Frau Flora Carruthers, 4 vierstöck. Flats mit Basement-Läden, 562—568 N. Clark Str., $40,000; L. W. Callahan, zweistöck. Wohnhaus mit Basement, Emerald Ave. und 77. Str., $3000; A. Delfosse, drei- und zweistöck. Basement-Wohnung, 4417 Ellis Ave., $9000; W. L. Mann, dreistöck. Wohnung mit Basement, 4842 Vincennes Ave., $10,000.

Briefkasten.

M. M. Der tückische „Druckerteufel", welchem es den größten Spaß macht, der Redaktion einen Streich zu spielen, hat gestern einen Augenblick benützt, in welchem der Briefkasten-Redakteur, dem Beispiele des „guten Homer" folgend, bei seiner Arbeit schlief, und schnell in dessen Antwort auf Ihre Briefkastenanfrage einen Fehler eingeschmuggelt, indem er das Wort Steuererhebung in Steuerbefreiung verwandelte. Sie, wie alle Leser werden auch den richtigen Sinn der Antwort errathen haben, wir halten es aber für unsere Pflicht, den maliziösen Druckerteufel, der zwar mit seinen Streichen bei uns kein großes Glück hat, auch einmal an den Pranger zu stellen.

C. Z. Ihr Gedicht über die „Wanzenplage" wanderte in den Papierkorb, wo es sehr viele Schicksalsgenossen vorgefunden hat. Anstatt die Wanzen anzudichten, sollten Sie Insektenpulver kaufen; so abschreckend Ihre Verse selbst für die Wanzen sein mögen, an Wirkung kommen sie diesem doch nicht gleich.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers Theater — „Married Life."

Grand Opera House — Heß'sche Operetten-Gesellschaft in „Olivette."

Hooleys Theater — James O'Neil in „Dead Heart".

Columbia Theater — Dixey und seine Burlesken-Gesellschaft.

Havlins Theater — „Dads Girl."

Jacobs Clark Str.-Theater — „Streets of New York."

Academy of Music — Kate Pursell.

Die Eisberggefahr.

Fast täglich wird von in den östlichen Häfen anlangenden Schiffen über mehr oder weniger glücklich abgelaufene Begegnungen mit Eisbergen berichtet, und diese unerwünschten Reisebekanntschaften sind schon seit mehreren Jahren nicht so häufig und so lästig gewesen als in diesem Jahre.

Im Bericht des Signalamtes vom Februar wird der ungewöhnlichen Erscheinung Erwähnung gethan, daß sich schon im Januar große Eisberge zeigten, und im Monat April sind zwei Schiffe infolge Zusammenstoßes mit derartigen Ungethümern gesunken, während zwanzig ernstliche Beschädigungen erlitten. Ein Schiff ist in jenem Monat 140 Eisbergen begegnet, von denen viele einen riesigen Umfang hatten. Einer soll sogar 250 Fuß hoch und 1000 Fuß lang gewesen sein und ein anderer 100 Fuß Höhe und eine Länge von einer halben Meile besessen haben.

Außer der Zahl und Größe der Eisberge ist auch die Ausdehnung des Gebietes bemerkenswerth, auf welchen sie sich zeigen. Bis jetzt hat man angenommen, daß der vierzigste Grad westlicher Länge die Ostgrenze bilde, diesmal hat man im 35. Grad westlicher Länge Eisberge gefunden, und zwar solche, welche sich in der Richtung nach Nordosten bewegten. Die letztere Erscheinung wird damit erklärt, daß die große Eismenge Seen von kühlerem Wasser im Golfstrom geschaffen hat, bei deren Erreichung der Kurs der von Norden kommenden Berge abgelenkt wird.

Was die Länge der Zeit anbetrifft, welche die Eisberge brauchen, um in die Fahrstraße der Oceandampfer zu kommen, so nimmt man auf Grund der Erfahrung, welche seiner Zeit die Mannschaft der „Polaris" auf einem Eisberge gemacht hat, an, daß dieselbe, von dem oberen Theile der Baffins-Bai an gerechnet, acht Monate beträgt, so daß man es also mit Eismassen zu thun hat, welche sich während des letzten arktischen Sommers losgelöst haben.

Nun kommt aber viel Eis auch noch aus einer viel höheren Breite, und dieses mag, den unvermeidlichen Winteraufenthalt eingerechnet, zwei bis drei Jahre unterwegs gewesen sein. Augenscheinlich hängt der Umstand, daß wir zwei milde Winter nach einander gehabt haben, mit der Erscheinung zusammen. Bemerkenswerth ist übrigens, daß das Eis aus dem antarktischen Ocean noch erheblich weiter nach Norden vordringt, als das aus dem arktischen nach Süden. Man hat einen Eisberg in 37. 30 Grad südlicher Breite gesehen, der auf der nördlichen Halbkugel einem Punkt 190 Meilen südlich von New York entsprechen würde.

Blutige Unterdrückung eines Arbeiterinnen-Strikes.

In der Romagna, in Italien, ist es Ende Mai zu einer furchtbaren Scene gekommen.

Einige hundert Reisfeld-Arbeiterinnen hatten die „Frechheit", eine Erhöhung ihres elenden Tagelohnes von 60 Centimes auf 1 Lira (20 Cent amerik. Geld!) zu verlangen, und zogen, von einer Anzahl Arbeitsloser männlichen Geschlechtes begleitet, vor das Municipalgebäude von Conselice. Was weiter geschah, erzählt uns das Blatt „Carlino" von Bologna folgendermaßen: „Die Ruhe war fast vollständig wieder hergestellt, als der Carabinier-Lieutenant di Mauro sich wie toll auf die Menge warf, um Gefangene zu machen. Darauf ward aus der Menge ein Stein geschleudert, worauf der Lieutenant verwundet zu Boden stürzte. In demselben Augenblicke erschollen Trompeten-Signale, und sofort avancirten Soldaten und Carabinieri und feuerten gegen die bereits fliehenden Weiber; die Menge soll zu 5/6 aus Frauen und Kindern bestanden haben. Die Folge der Salve — außer den Carabinerie hatte auch die 9. Compagnie des 10. Infanterie-Regiments geschossen — war eine furchtbare. Drei Frauen lagen todt am Boden, darunter ein zwanzigjähriges durch den Nacken geschossenes junges Mädchen Namens Albina Belletti, und 21 Personen, überwiegend Weiber und Kinder wurden auf ihrer panikartigen Flucht von den nachstürzenden Soldaten durch Schüsse und Bajonetstiche im Rücken theilweise schwer verwundet; zwei der Schwerverletzten starben am Tage darauf.

— **Glückliches Helgoland!** Die Bevölkerung dieser kleinen Insel, welche gegenwärtig 2500 Seelen zählt, ist im Wachsen begriffen. Nicht minder die Staatseinkünfte, die sich jetzt auf 4295 Lstrl. stellen. Dabei betrugen die Schulden der kleinen Kolonie am Schlusse des letzten Jahres nur 10 Lstrl. Die Summe würde noch vor Neujahr bezahlt worden sein, wenn nicht die Rechnung zu spät eingereicht worden wäre. In seinem amtlichen Bericht erklärt der Gouverneur Barkly mit gerechtem Stolz, daß die seiner Obhut anbefohlenen Bewohner zufrieden und ordnungsliebend sind, und hofft, daß die Tage, wo die Insel Schulden hatte und politische Unzufriedenheit bestand, wovon seine Vorgänger ein Wort zu melden hatten, auf immer vorüber sind. Als weiser Regierer aber mahnt der Gouverneur seine geliebten Helgoländer daran, daß die Wohlfahrt ihrer einsamen Insel von den Sommerreisenden abhängt und daher nothwendig prekär ist. Deshalb hat er sich entschlossen, eine hinreichende Summe als Reserve zurückzuhalten für den Fall einer schlechten Badesaison.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Feste und Vergnügungen.

Die St. Peters-Gemeinde.

In Kuhns Park fand gestern, begünstigt von herrlichstem Wetter, ein Picnic der Mitglieder der von Pastor Lambrecht geleiteten St. Petersgemeinde statt. Das Fest war hauptsächlich für die Schuljugend vorbereitet und etwa 1200 Kinder marschirten, festlich geschmückt, von der in der West Chicago Ave. belegenen Kirche um 9 Uhr früh nach dem Festplatze, woselbst sie bei Spiel, Gesang und Tanz, bei Essen und Trinken bis zum Abend sich vortrefflich unterhielten. Für das Gelingen des Festes hatten die Herren W. Wittmann, J. C. Knippenberg, John Müller, Geo. Boesenberg, Heinr. Wedekind, Wilhelm Giesecke, sowie die Lehrer H. Päckelburg, W. H. Blankenhahn, F. Krüger, H. Thoms, F. Schröder und Pastor Lambrecht mehr als ausreichend gesorgt. Das Fest war in jeder Beziehung ein Erfolg.

Die Plattdütschen.

In Milwaukee findet am Sonntag, den 22., im National-Park ein Plattdeutsches Volksfest statt, zu dem die hiesigen Plattdeutschen und ihre Freunde um 10 Uhr früh vom Union-Depot aus sich hinbegeben. Wer sich daran betheiligen will, kann für $2.55 bei Anton Boenert, 92 La Salle Str., noch Tickets dazu bekommen.

Die Harugaris.

Im Louisenhain bei Altenheim feiern am Sonntag die sechs Südwestseite Logen des deutschen Ordens der Harugaris gemeinschaftlich ein Picnic, zu welchem zur allgemeinen Belustigung für Groß und Klein verschiedene Unterhaltungen vorbereitet sind. Züge verlassen den Bahnhof der Wisconsin Central Bahn um 10 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags.

Court Concordia No. 16 J. O. F.

Vom Rock Island Bahnhof, Ecke Van Buren und Sherman Str., wird am Sonntag früh 9½ Uhr ein Spezialzug die Mitglieder des Court Concordia No. 16 des unabhängigen Försterordens und deren Freunde nach Sheffield, Ind., hinausbringen, woselbst ein großes Picnic dieser Loge stattfinden wird.

Immergrün-Council No. 16.

Der Vergnügungsclub des Immergrün-Councils der auserwählten Freunde hält am Sonntag, den 22. Juni, in Rings Grove, an der 61. und State Str. sein erstes diesjähriges Pic-Nic ab, das sich, nach den Vorbereitungen zu schließen, zu einem höchst amüsanten Feste gestalten wird. Der Pic-Nicplatz ist leicht durch die State Str. Kabellinie zu erreichen.

Kurhessischer Unterstützungs-Verein.

In Hoerdts Grove, an der Belmont und Elybourn Ave. hat der Kurhessische Unterstützungsverein für nächsten Sonntag ein Pic-Nic vorbereitet, das allen Besuchern eine Quelle wirklich gediegener Unterhaltung sein soll. Die Clybourn Ave. Straßenbahn befördert die Festtheilnehmer bis zu dem hübschen schattigen Grove.

U. S. Grant-Loge, J. O. M. A.

In dem 30 Meilen von Chicago belegenen Clybourn Park, einem der schönsten Punkte unseres Staates, findet am Sonntag, den 22. Juni, das zweite große Pic-Nic der U. S. Grant-Loge No. 157 des Ordens der gegenseitigen Hilfe statt. Die Züge dazu verlassen den Bahnhof der Wisconsin Central-Bahn um 9 Uhr früh und halten die Züge an der 16. Str., Ashland Ave., Ogden Ave., Forrest Home und Desplaines. Das Ticket kostet nur 50 Cts. und für vorzügliche Unterhaltung ist gesorgt.

A. O. U. W.

Der Vergnügungsclub der deutschen Logen des „Ancient Order of United Workmen" hat sich alle erdenkliche Mühe gegeben, um ein vom letzteren für Sonntag, den 22. Juni, im Front Park bei Elgin vorbereitetes Picnic so unterhaltend wie möglich zu machen. Um 9½, 10½ und 1.05 gehen vom Northwestern-Bahnhof Züge dahin ab und kostet das Billet für die Rundreise $1.25.

Robert Blum Loge No. 6.

In Franks Sommergarten, an der Ogden Ave. in der unmittelbaren Nähe des Douglasparks, findet am Sonntag, den 22. Juni, ein Picnic der Robert Blum Loge No. 6 des O. D. F. statt. Nach den Vorbereitungen zu schließen, steht den Besuchern dieses Sommerfestes ein recht gemüthlicher Nachmittag bevor.

Das Schwabenfest.

Für das am Sonntag, den 29. Juni, in Ogdens Grove stattfindende achte große Schwabenfest ist bereits ein Theel des Festprogramms aufgestellt. Zur Aufführung kommen u. A. die Pantomimen: „Ein Camp Meeting oder Mucker-Ballet", getanzt von vier Temperenzlern und vier der reizendsten Balletteusen, sowie die Pantomimen „Die „Teufelsmühle" und „Schwabenstreiche in Palästina".

Baierisches Volksfest.

In Ogdens Grove findet am Sonntag, den 22. Juni, das erste Baierische Volksfest statt, an dem sich sämmtliche Sektionen des Bairischen National-Vereins betheiligen. Für Vergnügungen und Kunstspiele ist bestens gesorgt, und alle Baiern und Freunde derselben sind von dem Festcomite herzlich eingeladen. Die Baiern sind ihrer Gemüthlichkeit wegen längst bekannt.

* Vor drei Wochen hatte eine Frau ein kleines Kind bei einer armen Wittwe in 253 Desplaines Str. zur Pflege, angeblich auf eine Woche, zurückgelassen, hat sich aber seitdem nicht wieder sehen lassen. Die arme Wittwe ist daher in arger Verlegenheit, da ihre Mittel nicht ausreichen, um das kleine Wesen aufzuziehen. Die Kleider des von seiner Mutter verlassenen Kindes waren mit „Marion" gezeichnet.

Welche soll es sein?

Was ist schöner, Ros' oder Lilie?
Was ist süßer, Birn' oder Pflaum'?
Lustig, kokett und adrett ist Emilie;
Berauschend ist Dora, — ein Sommernachtstraum.
Wohl ist's ergötzlich, mit Emilien zu kosen,
Sie ist bereit zu jeglichem lustigen Streich,
Doch wenn auf Dora's Wangen erblühen die Rosen,
Erschließt mir sich der Liebe ureigenstes Reich.

Ganz recht, junger Mann, heirathe diejenige, für die dein Herz spricht, das heißt, wenn sie dich mag. Sollte ihre Gesundheit precär werden, und sollten nach der Hochzeit die Rosen auf ihren Wangen verblassen, so bedenke, daß dies die gewöhnlichen Folgen von funktionellen Störungen, Schwächezuständen, Unregelmäßigkeit oder peinigenden, dem Frauengeschlecht eigenthümlichen Zufällen sind, für deren Heilung Dr. Pierce's Favorite Prescription garantirtermaßen das zuverlässigste Mittel ist, das in jedem Falle Befriedigung gewährt, widrigenfalls das Geld zurückgegeben wird. Man lese das gedruckte Garantie-Certificat auf dem Flaschen-Umschlag.

Für schwache Frauen im Allgemeinen ist Dr. Pierce's Favorite Prescription die kostbarste Himmelsgabe, die ihres Gleichen nicht hat als appetitreizendes, restaurirendes und kraftspendendes Elixir.

Copyright, 1888, der World's Disp. Med. Ass'n.

Dr. Pierce's Pellets

reguliren und reinigen Leber, Magen und Unterleib. Sie sind rein vegetabilisch und vollkommen harmlos. Ein Bißchen eine Dosis. Zum Verkauf in Apotheken 25 Cents ein Fläschchen.

Dieser Kinderwagen nur $6.50.

Größte Auswahl aller Arten

Kinder-Wagen, Rohrstühle und Rohr-Schaukelstühle.

Wir verkaufen Kinderwagen billiger, als irgend ein Haus in Chicago. Alle unsere Waaren sind unser eigenes Fabrikat. Bitte sprecht vor und überzeugt Euch. 5apdidosa3m6

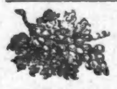
CHICAGO WILLOW AND RATTAN WORKS, 258 S. Halsted Str., Ecke Harrison u. Blue Island.

CHAS. RAISER'S
Kinderwagen-Fabrik
62 u. 64 Clybourn Ave.

Keine Mutter braucht ohne Kinderwagen zu gehen. Von Preisen, wie die von mir in dieser Saison offerirten, hat man nie zuvor in dieser Stadt gehört. Wir fabriziren Kinderwagen das ganze Jahr hindurch, um dieselben nur an Privat-Personen zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen. Sprecht vor und überzeugt Euch. Abends offen bis 9½ Uhr. 11z6mddosa8

KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

California Wine Co.,
CHICAGO BRANCH,
liefert reingehaltene Weine frei ins Haus.
Office 127 N. Clark Str., Chicago.
12malj HUGO TATERKA, Manager.



CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
182 O. RANDOLPH STR. dido5lj3
und 3011 WENTWORTH AVE.

Brauereien.

Valentin Blatz
BREWING CO.

Münchener Bier.
Telephon No. 4357. 3junxtd

Marktbericht.

Chicago, 18. Juni 1890.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Neue Gurken 25—30c per Dtzd.
Salat 15—20c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 8—10c per Dtzd. Bündel.
Spargel 50c—90c per Kiste.
Neue Kartoffeln $2.50—3.00 per Barrel.
Illinois süße Kartoffeln $4—4.50 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.80—1.85 per Bu.
Rothe Beten 20—40c Dtzd. Bündel.
Weiße Rüben 75—$1.00 per Kiste.
Zwiebeln $4.00—4.50 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Neuer Kohl $1.00—1.25 per Kiste.

Früchte.
Kochäpfel $3.25—$3.75 per Brl. Besser Sorten $4.00—4.50 per Brl.
Erdbeeren 60c—$1.00 per Kiste.

Butter.
Beste Rahmbutter 13½—14c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 8—11c.

Käse.
Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 7½—8c per Pfd. Feinere Sorten 10—11c per Pfd.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfd.
Schweizer-Käse 13—14c per Pfd.

Fleisch.
Kalbfleisch 5—6c per Pfd.

Lebendes Geflügel.
Küken 10—18c.
Alte Hühner 8½c per Pfd.
Enten 8—8½c; Truthühner 8—8½ per Pfd.
Gänse $4.00—4.50 per Dtzd.
Frische Eier 11—12c das Dtzd.

Hafer.
No. 3 28½—29½c, No. 3 30—31c.

Dyspepsie.

Wohl keine Art von Unpäßlichkeit kommt so häufig vor, und zwar bei Erwachsenen wie bei Kindern, als Dyspepsie (Verdauungsschwäche), keine äußert sich durch verschiedenartigere Kennzeichen und wird deshalb so häufig mit anderen Krankheiten verwechselt, keine hat, wenn vernachlässigt, peinlichere Folgen und doch ist keine leichter zu kuriren, als die sog. Unverdaulichkeit. Namentlich bei Säuglingen und zahnenden Kindern tritt sie häufig ein; bei Erwachsenen ist sie meist die Folge von Erkältungen der Magengegend, von nassen Füßen, von Diätfehlern oder Excessen im Essen und Trinken. Speziell gefährlich ist in dieser Beziehung der Genuß eiskalter Getränke. Zunächst pflegt sie sich durch Appetitlosigkeit, Widerwillen gegen gewisse Speisen, Brechreiz, schleimbelegte Zunge, trockene Lippen und, je nachdem, durch stechenden Kopfschmerz gerade über und zwischen den Augen zu äußern. Bei längerer Dauer des Uebels magern die Patienten sichtlich ab, werden matt und kraftlos und in Folge dessen mürrisch und verdrossen. Hat die Krankheit ausschließlich im Magen ihren Sitz, so pflegt sie von hartnäckiger Verstopfung begleitet zu sein; dehnt sie sich, was namentlich bei Kindern häufig der Fall ist, auch auf die Eingeweide aus, so tritt meist schwächender Durchfall ein. Wird das Uebel anfänglich vernachlässigt, so steigert sich bei Erwachsenen der eigenthümliche Schmerz über den Augen oft in solchem Grade, daß die Kennzeichen denen des Unterleibstyphus oder einer Gehirnentzündung gleichen. Mehr oder weniger starke Fiebererscheinungen sind in der That fast stets mit Verdauungsschwäche verbunden und führen in vielen Fällen dazu, daß der Sitz des Leidens ganz wo anders gesucht wird, als in dem erkälteten oder in Folge eines Diätfehlers rebellisch gewordenen Magen. Und doch ist allen Formen und Fällen von Verdauungsschwäche so leicht beizukommen mit den aus den Kräutern der Schweizer Hochalpen bereiteten St. Bernard Kräuter-Pillen. Letztere enthalten einen Extrakt aus jenen Kräutern, der, anregend, heilend und kräftigend zugleich, selbst von der zartesten Konstitution vertragen wird und die Verdauungsfähigkeit des Magens und damit den Appetit in wunderbarer Weise belebt. Die St. Bernard Kräuter-Pillen sind in allen guten Apotheken zu haben, oder direkt von P. Neustädter & Co., Box 2416 in New York, für 25 Cents zu beziehen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn Willie Eckardt im Alter von 1 Jahr 11 Monaten nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag Mittag 1 Uhr vom Trauerhause, 479 Francisco Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern

Paul und Pauline Eckardt.
Liese und Charlie, Kinder.

Cigarrenmacher, Achtung!

Eine gemeinschaftliche Versammlung der drei Unions findet statt am Freitag Abend, den 20. Juni in Klares Halle, 70—72 N. Clark Str. Wichtige Geschäfte. dimido6

Achtung, Wirthe!

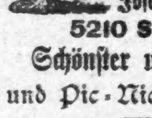
Die Versteigerung der Bars, Restaurants, Ice Creamstände, sowie Spiel-, Glücksrad- und Stockstände, Carousel 2c. zu dem am 6. Juli im Altenheim stattfindenden Pic-Nic und Sommernachtsfest der Courts Germania No. 13 und Lessing No. 52, findet statt am Freitag, den 20. Juni, Nachmittags 3 Uhr in Frank Schuberts Halle, 584 W. 12. Str.

samdido6 Das Comite.

ERSTES
Baierisches Volksfest
der sämmtlichen Sectionen Chicagos des baierischen Nationalvereins
— in —
Ogdens Grove,
Sonntag, den 22. Juni 1890.

Für Vergnügungen und Volksspiele wird bestens gesorgt. Freunde und Landsleute sind herzlich eingeladen vom Comite.
Nota Bene: Musik vom Kapellmeister John Meinken. dofrsa6

Jungs, holt fast.
Excursion nach Milwaukee,
Sonntag, den 22. Juni,
hin und zurück, nebst Eintritt zum Plattdeutschen Volksfest im National Park, nur $2.55. Gültig 2 Tage. Abfahrt 10 Uhr Morgens vom Union Depot, Canal u. Adams Str. Tickets noch zu haben bei
Anton Boenert, Gen'l-Passagier-Agent,
6 92 La Salle Str.



Oswald's Park,
Joseph Oswald, Eigenthümer.
5210 S. Halsted Str.
Schönster und schattigster Park und Pic-Nic-Platz der Südseite.

Bequeme Verbindung mittelst Halsted Str. Linien, der 47. Str. und State Str. Kabel-Linie, mittelst der Grand Trunk und Western Indiana Dummies.
☞ Vorzügliche elektrische Beleuchtung.
Liberale Bedingungen für Pic-Nics und Festlichkeiten aller Art durch den Eigenthümer selbst. 2jun4w4

Pic-Nic-Platz,
Kegelbahn und Halle, billig zu vermiethen bei H. Müller, 741-753 Armitage Ave. 7jlm3

Ernst Bleicher, Zither-Lehrer,
Lager von Instrumenten, Saiten und Musikalien.
261 Larrabee Str. 3julm7

Adolph Loeb & Brother,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und haben Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig. 10j3m7

FRANK H. BARMM,
Deutscher Advokat und Notar.
Prüfungen von Abstracten eine Specialität.
Zimmer 21, 96 5. Ave., „Times"-Building.
16junmodosa2w4

Aerztliches.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliveri Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 182 State Str. 1ma6m7

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz (Czarra), 279 W. Adams Str. 11jlj6

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14apl j4

Asthma, momentane Erleichterung — sichere Heilung. Laux's improved asthma powder, 50c die Büchse. Zu verkaufen bei allen Apotheken. 2jun6m6

Dr. Augusta Hinz, Arzt und Geburtshelferin, 426 La Salle Ave. Entbindungen und Behandlung von Frauenleiden eine Specialität. 5jun12w6

Gutes Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Babies adoptirt. Frau Dr. L. Herscher, 845 W. Van Buren Str. 6jlm3

Dr. S. Karoly's ungarisches Heilmittel für chronischen Katarrh, Asthma, Bronchitis, Augenentzündung, Dyphterie, Luftröhrenentzündung, Taubheit, Verlust der Stimme, Erkältungen, nervöse Kopfschmerzen, Keuchhusten, nur zu haben bei Dr. S. Karoly, Saint Cloud House, Room 6, N.-W. Ecke Randolph und Halsted Str. 6

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Dr. Schwarz, 182 Blue Island Ave. bw8

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Junger Mann, der schon in Druckerei gearbeitet hat, sofort. 303 Wells Str., „Plattdütscher Volksfründ." 6

Verlangt: Guter Barbier, stetig; unverheirathet. 192 Blue Island Ave. dofr6

Verlangt: Ein guter Barbier, kann sogleich eintreten. 4804 S. Laflin Str. dofrsa6

Verlangt: Ein junger Mann der im Saloon Bescheid weiß. 47 La Salle Str. 6

Verlangt: 2 tüchtige Männer als Collectors, guter Verdienst. Vorzusprechen von 6—8 Uhr Abends, Wm. Tresch, 278 W. Division Str. 6

Verlangt: Ein junger deutscher Barbier, um sich im Geschäft und der englischen Sprache zu verbessern. 537 Racine Ave., Ecke Lincoln Ave. 6

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon. 153 E. Randolph Str. 6

Verlangt: Männer mit guter Bekanntschaft. Commission und Salair wöchentlich bezahlt, kein Peddeln oder Canvassen. Adr. R. 59, „Abendpost." 6

Verlangt: Ein guter Grocery-Clerk, der Deutsch und Englisch spricht. 454 N. Wells Str. 6

Verlangt: Ein guter Junge zum Austragen der „Abendpost." 2931 S. Halsted Str. dofr6

Verlangt: Ein Vorbügler an Shopröcken. 517 Dudley Str., nahe W. Division Str. dofr7

Verlangt: Gute Carpenters, um nach Hawthorn zu gehen. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends bei M. A. Brust, 803 W. Taylor Str. 6

Verlangt: Ein junger Mann, 18—20 Jahre alt, um helfen reinzumachen und Gäste bedienen. Muß Englisch sprechen. 431 W. Randolph Str. 6

Verlangt: Bügler an Mänteln. 952 Milwaukee Ave. mido4

Verlangt: Zwei gute Schneider an gute Kundenarbeit. 4808 Laflin Str. mdf4

Verlangt: Ein junger Mann im Grocery Store zu arbeiten. 243 W. North Ave. mido6

Verlangt: Gute, erfahrene Carpenters, sofort, bei gutem Lohn, bei Carl Fielitz, Elmhurst, Jll. midfr6

Verlangt: Ein lediger Mann für Arbeit auf einer Farm. Ueber näheres erkundige man sich No. 1224 Diversey Ave. mido6

Verlangt: Schuhmacher an Wigwams, Klip-Klop, sowie Grain Leather-Slippers. C. Buckow, 123 Desplaines Str., Ecke Kinzie Str. mido6

Verlangt: Ein fleißiger Junge von 16—17 Jahren, der etwas Erfahrung im Grocery-Geschäft hat. Nachzufragen 504 Wells Str. dimido7

Verlangt: 500 Männer für Eisenbahnen, Farmen, Sägemühlen und sonstige Arbeit in verschiedenen Staaten, freie Fahrt. 100 für Lumber Yards und andere Arbeit in der Stadt. Roß' Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. molw7

Verlangt: Einige Deutsche, um unsere Waaren zu verkaufen, bringt Referenzen. Metropolitan Mfg. Co., 284 Wells Str. 13julw3

Verlangt: Gute Arbeiter für Lumberyard, guter Lohn, bei S. K. Howell & Co., 35. und Iron Str. 18julw3

Verlangt: Schneider und solche Leute, die das Zuschneiden, Designen für Damen- und Herren-Garderobegeschäfte gründlich und praktisch für Wholesale oder Costumarbeit erlernen wollen. 212 S. Halsted St.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Stärker, St. Clair-Maschinenhände und Ladies-Clothes-Büglerinnen. „Castle Laundry." 694 W. Van Buren Str. dofr6

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Cloaks. 490 W. Erie Str. dofr6

Verlangt: Fertige Kleidermacherinnen und solche, die es erlernen wollen. 147 Center Str. dfr6

Verlangt: Maschinenmädchen. 206 Clybourn Ave. dofrsa6

Verlangt: Maschinen-Näherinnen mit etwas Erfahrung an Mänteln, 952 Milwaukee Ave. mdo4

Verlangt: Gute Maschinen- und Handmädchen an Cloaks. 423—25 W. Division Str., nahe Robey Str. bidofa6

Verlangt: Tüchtige Kleidermacherinnen, gleichfalls Lehrlinge. 1914 Indiana Ave. midofrsa6

Verlangt: Operators und Finishers an Cloaks, guter Lohn und beständige Arbeit. Nachzufragen die ganze Woche. 10 Park Str., zwischen Lincoln und Wood. mido6

Verlangt: Zwei gute Maschinenmädchen an guten Shopröcken, $9.00 die Woche. 1033 W. North Ave. 17junlw6

Verlangt: Kleidermacherin und ein Mädchen zum lernen. 506 Blue Island Ave. dimido10

Verlangt: Frauen und Mädchen, die das Zuschneiden, Maßnehmen, Anpassen, Drapiren, Musterzeichnen und Anfertigen von Kleidern, Mänteln, Mantillen gründlich erlernen wollen. Pariser Zuschneideschule, 212 S. Halsted Str. 21apbw2

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Kinder. 71 N. Morgan Str. 6

Verlangt: Eine deutsche Wäscherin, jede Woche im Hause. Hoffmann, 355 Hermitage Ave. 6

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 437 S. Centre Ave. dofr6

Verlangt: Eine ältliche Frau bei einer Familie, um Kindern aufzupassen. 8 Moffat Str. 6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit im Privat-Boardinghaus. 132 N. Union Str. dfrsa6

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, das waschen und bügeln kann, in einer kleinen Familie. Zu erfragen 564 Washburn Ave. dofr6

Verlangt: Ein junges Mädchen von etwa 15 Jahren zur Stütze der Hausfrau. 675 Augusta Str., nahe Western Ave. dofr6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 640 Austin Ave. dofrsa6

Verlangt: Eine alleinstehende, protestantische, süddeutsche Frau, um einen kleinen Haushalt zu führen. Adresse U. N., 189 O. 19. Str. 7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen für zwei Tage. 691 W. 21. Str. 6

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 17 Lincoln Place, nahe Garfield Ave. dofrsa6

Verlangt: Ein Zimmermädchen und eine Kellnerin (waiter girl). 180 Randolph Str. dofrsa6

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in einer kleinen Familie. 105 Clybourn Ave., 1 Treppe rechts. 6

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von 2, guter Lohn. 468 W. Chicago Ave., in Apotheke. 6

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 139 Thomas Str., nahe Robey. 6

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, die das Landkochen gründlich versteht. Ein guter Platz für ein ältliches Mädchen. Nachzufragen in No. 284 Newberry Ave. 6

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. 20 Evergreen Ave., Wicker Park. 6

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 89 Wells Str. dofr7

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das waschen und bügeln kann; guter Lohn. 475 Ashland Ave., zwischen 12. und Taylor Str. mdo4

Verlangt: Ordentliches Mädchen, Privat-Boardinghaus. 191 North Ave., 3. Floor. mido6

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 421 Webster Ave. midofr6

Verlangt: Junges Mädchen in kleiner Familie. 633 W. Superior Str. dmido6

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Winterberg, 354 Mohawk Str. dimido10

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2975 Archer Ave. dimido8

Verlangt: Deutsche Mädchen, die gute Stellen wünschen, in der Stadt, auf dem Lande oder an Sommer-Aufenthaltsorten. Frau Bee, 12 S. Clark Str. dw6

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, $3.50. 1301 W. Adams Str., nahe California Ave., oben. midofr6

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. 342 W. 12. Str. midofr6

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 114 Hudson Ave. mdimdo4

Verlangt: Gute Mädchen für Hausarbeit für Nordseite-Familien. 427 O. Division Str., im Laden. 16jlw6

Verlangt: Deutsche Mädchen finden die besten Plätze, höchster Lohn bezahlt. 2003 State Str. Stellen frei. 16junlw6

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 6mz6w10

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 6mz6w7

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Ein Mann oder Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 14 S. Water Str. bofr6

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1914 Indiana Ave. midofrsa6

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. 432 Leavitt Str., nahe Ogden Ave. mido6

Verlangt: Ein Mädchen zum kochen und für allgemeine Hausarbeit. Familie ohne Kinder. Lohn $4. 512 Webster Ave. mido6

—Billige— Stadt-Lotten

51. Str. u. Western Ave.
$300 und aufwärts.
$25 baar; $5 bis $10 monatlich.

Gegenüber Western Ave. und Garfield Boulevard und Gage Park, sowie Front nach Hackett, Hart, Florence und Blanchard Ave. und 51. und 55. Str.

Alle Verbesserungen. See-Wasser, Seitenwege, schöne Bäume, gradirte Straßen und gute Abwässerung. Hoch gelegen, in der Nähe von Schulen und Kirchen und gerade der Platz für ein Heim.

Nur zwei Blocks vom Oakley Ave.-Bahnhof der Grand Trunk-Eisenbahn, 25 Minuten von der unteren Stadt, 5½ Cts. Fahrgeld; die Panhandle-Eisenbahn fährt ebenfalls vom Union Depot dorthin, und bald werden auch die Straßenbahnen an dem Eigenthum vorbeifahren. Seht Euch diese Lotten an, bevor Ihr kauft; dieselben werden sicher bald das Doppelte werth sein, da dieses Eigenthum sehr schnell aufgebaut wird und überall die neuesten Verbesserungen ausgeführt werden.

Perfecter Besitztitel, Abstracte mit jeder Lot. Wir leihen Geld zum Bauen oder wir bauen Häuser für Euch und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlungen.

Sprecht vor oder schreibt nach unserer Office um Pläne, Freibillets zur Besichtigung des Eigenthums und nähere Auskunft. 8mz,6m,bi6

Office an der Ecke der 51. Straße und Western Avenue, stets offen, und ist unser Agent, Herr P. Weihofen, daselbst immer anzutreffen.

F. E. BALLARD & Co.
601 Tacoma Building,
Ecke Madison und La Salle Str.

Käufer von Grundeigenthum wollen für Wholesale-Preise kaufen, um sich den Gewinn zu sichern, welchen gewöhnlich nur die Käufer von Subdivisions sich zu sichern pflegen.

Cragins Mutual Land Association hat sich gebildet behufs Erwerbung von 37 Ackern unter dem Namen

"The Cragin Mutual Land Association's Subdivision"

Diese Lotten befinden sich in der Stadt, zwei Block von der Station Cragin an der C. M. & St. P. R. R. an der Kreuzung von Grand und Armitage Ave.

Wir haben diesen Tract in 350 Lotten, 25x125 eingetheilt und geben 350 Antheilscheine aus (jeder Antheilschein repräsentirt eine Lot), welche für je $275 verkauft werden.

Bedingungen: $35 baar und $10 per Monat ohne Interessen oder Taxen.

Cragin liegt 6 Meilen vom Courthaus, an der C. M. & St. Paul Eisenbahn. Straßenbahn-Wagen werden im Laufe dieses Sommers nach diesem Property verkehren. Blos 5 Cents Fahrgeld bis zur Stadt.

Die Westinghouse Air Brake Co. hat das Property der Cragin Mfg. Co. angekauft für $45,000 u. wird sofort die Fabrikation von „Automatic Stokers" beginnen u. zu diesem Zwecke

1000 Arbeiter anstellen.

Wenn man alles dieses in Betracht zieht, so erachten wir diese als die billigsten Lotten im Markte für ein eigenes Heim oder Kapitals-Anlage. Das Land ist hoch gelegen — gute Kanalisirung. Die Titel sind perfect.

Für Pläne, Circulare und Bücher, enthaltend die vollständige Erklärung sprecht vor bei

HARNSTROM, OLSON & CO.,
116 La Salle Str., Zimmer 35 & 36.
Zweig-Office: 237 Ost Chicago Ave. Offen bis 8.30 Abends. 13junlm6

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Große Bargains—56 "A" Str., ein Block westlich von Clybourn und Southport Ave., Lagerhäuser—Bettstellen $1 aufwärts; Rohrstühle 50 Cts. aufwärts; Bureaux $3 aufwärts; Parlor-Garnituren $10 aufwärts; Nähmaschinen $5 aufwärts; Pianos $40 aufwärts; Orgeln $20 aufwärts; Teppiche 25 Cts. aufwärts; 2 Top Grocery-Wagen; 1 Delivery- und 1 Expreßwagen, sämmtlich sehr billig. Offen nur von 3 bis 9 Uhr Nachm. 17junlm6

Zu verkaufen: Ein starker Expreßwagen, billig. 53 Willow Str. 19j6t7

Zu verkaufen: Eine Eisbox und ein Gasolinofen, noch wie neu, sehr billig. Gus. Schaeffer, 145 Milwaukee Ave. dofrsa7

Zu verkaufen: Gutes, gesundes Pferd für 35 Dollars. 318 Sedgwick Str., bei Römer. 7

Zu verkaufen: Billig ein Foldingbett, so gut wie neu. 93 Ters Str., Mittelfloor. 6

Zu verkaufen: Kleines Pferd, Geschirr, Topbuggy und Sattel billig, in gutem Zustand. 327 Noble Str. dofrsa6

Zu verkaufen: Pferd und Wagen mit Peddlerlizens. 2331 La Salle Str. dofr7

Zu verkaufen: Schöne Kanarienvögel, alte und junge. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends. 121 Webster Ave., Ecke Wood. midofr6

Zu verkaufen: Eine Eis-Box und ein „Saloon Counter" mit Zubehör. 795 20. Str. 18jn419

Zu verkaufen: Ein Pooltisch, billig. 380 Larrabee Str. dimido8

Zu verkaufen: Ein Hund (Bulldog), passend für Geschäftsmann. 981 N. Robey Str. dimido6

Zu verkaufen: Gute Market-Fixtures, einschließlich Icebox, muß diese Woche verkauft werden. Preis $75. Nachzufragen 135 Center Str., oben. dimido6

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Crawford und Fullerton Ave.
L. A. Trapet's Fullerton Ave. Addition.

Dieses Property ist bloß 2 Blocks von Pennock Station entfernt, 5 Blocks von Pacific Junction und bloß 3 Blocks von Armitage Ave., wohin die Straßenbahn bald verlängert wird.

Lotten nur $350 und aufwärts.
Lotten nur $350 und aufwärts.
Leichte Termine.

Titel perfect; Abstrakt frei mit jeder Lot. Gute breite Seitenwege. Schöne Schattenbäume; Straßen gradirt; Land 48 Fuß über dem Michigan-See.

Sprecht vor; unser Verkäufer fährt mit Euch zum Property. Reguläre Frei-Excursion jeden Sonntag um 3 Uhr Nachmittags vom Union-Depot. dofr7

Trapet & Calland, Eigenthümer,
85 Dearborn Str.

Kauft keine Lots in
Großdale,
Dauphin Park,
Oak Park (Kerwin Station),
bevor Ihr nach unseren sehr niedrigen Preisen gefragt habt. Sprecht sofort bei uns vor. dfr6

TRAPET & CALLAND,
85 Dearborn Str.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Spottbillig, ein großes neues zweistöckiges Framehaus, Storefront mit Stall, No. 967 N. Wabtenaw Ave., zwei Blocks östlich von Humboldt Park, guter Platz für Bäckerei oder Milchgeschäft. Preis $1500. Nachzufragen 124 Henry Str., O. W. Schlag. dofrsa7

Zu verkaufen: Drei Stock-Brickhaus, $5500. 81 Mohawk Str. 7

Zu verkaufen:
Billig, schöne Cottages und Lotten an Byron Str., ein Block südlich von Graceland Ave. und ein Block westlich von Clark Str. Nur $200 Baaranzahlung und den Rest auf kleine monatliche Abzahlungen. Lotten $50 baar und $10 monatlich. Haake Bros., Zimmer 11, 44 N. Clark Str. 18jn419

Eine gute Farm in Wisconsin, nahe einem Städtchen, zu verkaufen oder mit Chicago-Property zu vertauschen; 80 Acker gutes Land, angenehme Heimath und freundliche Nachbarschaft, gutes Wasser, gesundes Klima, vollständiges Inventar, Pferde, Wagen, Schlitten, Buggy, Kühe, Kälber, Schweine, Schafe, Gänse, Hühner, Maschinen und alles, was zu einer Farm gehört. Wegen Verreisen nachzufragen 467 Milwaukee Ave. (2 Treppen hoch), Chicago, Jll. mido7

Zu verkaufen: Billig, ein schönes, neues, zweistöckiges Holzhaus, 11 Zimmer, schönste Gelegenheit für Butcher und Grocery oder passend für irgend ein Geschäft, liegt zwischen drei Fabriken, Lot 50x125, Westseite, wegen Krankheit und Rückreise nach Deutschland. Näheres unter S. 39 „Abendpost". bilw8

Zu verkaufen: Eine Lot an 629 Jane Str. dimido8

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

5 Acker fein gelegenes Land und einzelne Lotten billig zu verkaufen bei: Dean & Hoener, Room 24, 115 Dearborn Str. 3jun3m4

Zu verkaufen: Große Bargains in Lotten in Van Schaaks & Herricks Subdivision, grade westlich von Humboldt Park, auf leichte Abzahlungen. Der Agent befindet sich täglich am Platze (Homan und North Ave.), oder wenn Sie 1143 Milwaukee Ave. vorsprechen, werden Sie frei hin befördert. 1madwl

Neu! Neu!
Lotten von $350.00 aufwärts an Diversey, Elston und Western Ave. Geld auf Grundeigenthum.
31malm2 C. Melms, 1787 Milwaukee Ave.

Bargains in Acker Land, sowie Corners und Lots, ist unsere Spezialität; Geld zu verleihen, 6 Prozent. Dean & Höner, Room 24, 115 Dearborn Str. 16junlw6

Billig! Billig! Billig!
1 Lot an Leavitt, nahe Evergreen Ave.; 2 Lots in „Englewood on the Heights", zwei seltene Bargains bei Dean & Höner, Room 24, 115 Dearborn Str. 16junlw6

Zu verkaufen: Ein Haus. 524 N. Market Str. 6jlu

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Front- und Bettzimmer an zwei anständige Herren. 222 N. Carpenter Str., 2 Treppen, Ecke Milwaukee Ave. dofrsa7

Zu vermiethen: Drei Zimmer, 16 26. Str., nahe Calumet Ave. dofr7

Zu vermiethen: Basement mit Backofen $10. Drei Zimmer $10. 182 W. Lake Str. dofrsa6

Zu vermiethen: Drei große freundliche Zimmer, 2 Closets, $8. Stallung für 2 Pferde. 10 Moffat Str., nahe Western Ave., 2 Blocks vom Milwaukee Ave. 6

Verlangt: 2 Boarders; $4 per Woche. 19 Hope Str. nahe Blue Island Ave. und Halsted Str. mido64

Zu vermiethen: Store, geeignet für Liquor- oder Dry Goods-Geschäft. 151 Clybourn Ave., oben. 18j:2m7

Verlangt: Boarders und Roomers. 880 N. Halsted Str. 10junlw6

Verlangt: Zwei Boarders oder Roomers. 300 Newberry Ave. dimido6

Verlangt: Boarders. 197 North Ave. 17julw6

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer, eine Treppe hoch. 371 Wells Str. dimido8

Zu vermiethen: Großer Brick-Store und Basement. 1428 North Clark Str. 12jun2w4

Junge Leute finden gute Kost und Logis. 1396 N. Clark Str. 11-21ju3

Verschiedenes.

Laurent Clodys Cafe, 2221 N. Clark Str., Graceland. 12jun3m6

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str. C. J. Hull. 7ap1j10

Maschinen-Zeichnungen für Erfindungen, Patente 2c. 22jährige Erfahrung. Ernst Abshagen & Co., Zimmer 604, Monon Block, 320 Dearborn Str.

$15 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen 2c., niedere Raten, lange Zeit, jede Zahlung reduzirt die Zinsen. John Cullen, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 11julm7

60 Dollars kaufen ein Pferd, Geschirr und verdeckten Wagen und kann sogleich Gelegenheit bekommen $3—4 täglich zu verdienen. Nachzufragen 1957 34. Court. 6

Verloren: Eine goldene Medaille, geschenkt von N. T. S. V. an Franz Markus mit Datum Febr. 26, 1884. Gute Belohnung. 246 N. Curtis Str. 7

Gesucht: Eine Wittwe wünscht, um nicht allein zu sein Kinder zu erziehen; oder mit einer anständigen Dame zusammen zu wohnen. Schreiber, 1345 Western Ave., nahe Fullerton Ave. 6

John G. Schützler, 187 Blue Island Ave., Whitewascher, Plasterer und Calsominer. Gute Arbeit garantirt. 1junlm6

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Mann, sehr gewandt im Rechnen und Schreiben, wünscht Stellung im Grocerygeschäft. Marzen, 2909 Dashiel Str. 7

Stellungen suchen: Frauen.

Mrs. Wladasch wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1732 Leavitt Str., Lake View. mdo4

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum waschen und Haus reinmachen. Nachzufragen 1019 Belmont Ave. mido6

Stellegesuch: Eine Lunchköchin und eine Frau zum Waschen und Putzen suchen Beschäftigung. 176 Clybourn Ave., Hinterhaus, F. 7

Gesucht: Platz als Haushälterin. 298 North Ave., 1. Flur. 6

Gesucht: Plätze zu waschen. 151 Vedder Str. dofrsa6

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 322 Wood Str. 6

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Bäcker- und Candy-Store zu verkaufen, billig, wegen Krankheit. 101 Front Str. dofrsa7

Zu verkaufen: Saloon und Hotel-Fixtures, 30 Zimmer-Haus, centrale Lage, gutgehendes Geschäft, lange Lease bei mäßiger Rente. Tod des Eigenthümers Verkaufsursache. Adresse R. 110, „Abendpost". dofrsa7

Zu verkaufen: Ein Saloon in ausschließlich deutscher Nachbarschaft, soll sehr billig verkauft werden, weil jetziger Besitzer nicht deutsch sprechen kann. Adresse T. 109, „Abendpost". dofr7

Zu verkaufen: Einen Eck-Saloon im Basement auf der Nordseite. Zu erfragen 16 Clybourn Ave., eine Treppe hoch, W. Steffens. 7

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. R. Gauser, 283 Blue Island Ave., Potent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, Candy- und Cigarrenstore. 629 Larrabee Str. dimido8

Zu verkaufen: Ein gutgehender Bäcker- und Candy-Store mit guter Route. Adressire R. 23, „Abendpost". 18jl7

Zu verkaufen: Eine Abendpostroute. 629 Jane Str. didofa8

Zu verkaufen: Cigarren- und Candy-Store, wegen Krankheit, billig. 1807 State Str. mido7

Zu verkaufen: Ein Grocerie-Store, Krankheitshalber, billig. Nachzufragen 39 Fremont Str., Basement. 18junlw6

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, Millinery-Store, gute Lage. Adresse T. 97, „Abendpost." 18junlw6

Zu verkaufen: Butcher Shop und Bäckerei, beide Geschäfte gehen gut, sind sehr preiswürdig. Lange Miethe. Nachzufragen: Zimmer 2, 55 N. Clark Str. midofr6

Zu verkaufen: Eine gut gehende Bäckerei mit Pferd und Wagen, wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts. Billig 195 W. Huron Str. dimido6

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Ein gebildeter Mann, mit 150 Dollars Kapital, wird als Theilhaber in einer sich gut rentirenden „Collections-Office" gewünscht. Adr. G. 21, „Abendpost."

Des Blutes Stimme.

Roman von Fritz Eckartstein.

(Fortsetzung.)

„Otto," rief dieser, ihn plötzlich erkennend, als er seinen breitrandigen Hut lüftete.

„Ja, ich bin es, Robert," entgegnete Savin, „und ich weiß, was Dich herführte, doch die reiche junge Dame wirst Du weder bethören noch heirathen — abgesehen davon, — daß der Vater sie Dir niemals gibt, so wie so nicht, er hat einen reichen Schwiegersohn im Auge, keinen verschuldeten Abenteurer — so würde ich, ich selbst ihm sagen, was nur wir Beide wissen."

„Otto," knirschte Robert zwischen den Zähnen hervor, „Du, Du willst mich verderben — das wäre gegen jedes menschliche Gefühl."

„Ich will Dich nicht verderben — den Vorwurf könntest Du Dir sparen, Du weißt ja, welche Opfer ich gebracht habe, um Dich damals zu retten — erst als ich sah, daß alles nutzlos war, daß ich umsonst an Deine Ehre mich gewandt hatte, — da gelobte ich mir, nie mehr zu gestatten, daß Du auf dem Altar des Uebermuthes, des Genusses und der Trägheit noch ein weiteres Opfer hinschlachten darfst. Verlasse Deutschland, wo Du unmöglich geworden bist, versuche in Amerika ein Leben der Arbeit — will Dich in Deinem guten Bestreben unterstützen und Dir die Mittel dazu geben."

Savin dachte in diesem Moment sinnend an Hedwig — „denn noch spricht in mir des Blutes Stimme. Ueberhöre auch Du diese Stimme nicht — gewinne Dir mit ehrlichen Mitteln eine ehrliche Existenz, mißbrauche die Gottesgabe Deiner Schönheit nicht zu schlechten Zwecken — ich selbst will Dich, wenn ich meine Geschäfte hier erledigt habe, nach Hamburg bringen, bereite alles bis dahin zu Deiner Reise vor."

Robert schwankte, was zu thun sei, aber Savins gütige Stimme war hart und schneidend geworden — seine Absicht auf das junge Mädchen überdies vereitelt, — er wußte, daß, wenn er unverlobt zurückkehrte, seine Gläubiger über ihn herfallen würden, daß er ruinirt, verloren sei.

„Wie konntest Du wissen?" — — begann er endlich nach einer Pause.

„Ein Zufall — doch entschließe Dich, ja oder nein?" —

Sie standen mitten auf der Brücke, die nach dem Sprudel führt, das siedend heiße Wasser dampfte, sich mit dem kalten Wasser der Tegl mengend, leicht in der klaren Nachtluft empor. Voll und silbern goß der Mond sein Licht über die stille Stadt hinab, die im Kranz grüner Berge schlummernd im Thale lag — es war alles so still, so friedlich, und doch, im Herzen der beiden Männer war wilder Aufruhr. Sie sahen sich voll und drohend in die Augen, aber langsam und bezwungen senkte Robert die seinigen, dann legte er seine Hand in die dargereichte des Anderen und sagte leise, gebrochen „Ja, ich will."

Einen Augenblick schien es, als wolle Savin ihn in die ausgebreiteten Arme ziehen, ihn drücken und küssen wie man einen verloren geglaubten, wiedergefundenen Sohn küßt, aber er kreuzte fest die Arme auf der Brust und sagte so trocken wie möglich: „Sei Abends sieben Uhr dreißig morgen auf dem Bahnhof — auf Wiedersehen." — —

Er wandte sich, aber da hielt der Andere seine Hand und drückte sie: „Du bist immer der Bessere, Otto, ich danke Dir." — —

Savin entzog ihm die Hand, doch nicht unsanft.

„Laß' das, Robert—danke durch Thaten" und er ging mit stummen Nicken fort — doch drückte er die Hand fest aufs Herz und murmelte in sich hinein „Gott sei Dank, es scheint noch nicht Alles verloren, es ist noch in seinem Herzen eine Stelle, wohin des Blutes Stimme gedrungen ist und ein Echo erweckt hat." — — —

Am nächsten Morgen konnte Gretchen kaum die Zeit erwarten, wo Savin seinen Besuch angekündigt hatte. Sie ahnte, daß es sich um wichtige Dinge handle, und eine süße Unruhe hatte sie befallen. Helene hatte gegen Jedermann geschwiegen und zog sich jetzt unauffällig mit Gretchen in ihr Zimmer zurück, während die Uebrigen sich im Freien ergingen. Als es elf Uhr schlug, meldete ein Kellner den Besuch — Helene ließ bitten.

Herr Savin trat ein, er war sehr blaß und man sah ihm an, daß ein Kummer auf ihm lastete, Gretchen vergaß bei seinem bewegten Aussehen jedes Ceremoniell und eilte auf ihn zu: „Mein Gott, lieber Herr Savin, ist Ihnen Schlimmes passirt?"

Savin sah sie gerührt an, ihre frische Ursprünglichkeit, die ihn einst so warm berührt hatte, übte auch heute ihre Zaubermacht aus, — er verbeugte sich höflich vor Helene: „Verzeihung, gnädige Frau, wenn ich an Sie, als höhere Instanz zu appelliren wage, aber Fräulein Gretchen hat mein Vertrauen zu Ihnen, als eine gütige Beschützerin, erweckt — und ich bedarf einer gütigen Beschützerin in einer Angelegenheit, wo es sich um meine Zukunft handelt, um meine Zukunft und die eines anderen theuren Wesens. Darf ich sprechen? Wollen Sie mich anhören?"

„Ich bin von ganzem Herzen bereit."

„Meinen Dank, gnädige Frau!—Ich glaube, es wäre mir ein Leichtes gewesen die Zustimmung des jungen Mädchens, welches ich innig liebe, zu erhalten, aber erst, wenn deren Freunde mir die Erlaubniß geben, um mein Lieb zu werben, werde ich es thun dürfen — denn meine Ehre ist nicht makellos, mein Name befleckt."

Gretchen stürzte auf ihn zu, sie umfing seinen Arm und sie schluchzte in halbem Weinen und seligen Lachen: „Das ist gewiß nicht wahr, Sie können nichts Unrechtes gethan haben, wie wäre das möglich."

„Ich danke Ihnen für Ihren besten Glauben an mich, mein herziges Gretchen, und ich bin glücklich, Ihnen bestätigen zu dürfen, daß der Makel nicht durch mich selbst auf meinen Namen gefallen ist. Der Leichtsinn meines Bruders trägt Schuld daran. Wir waren beide Officiere, Söhne eines braven Militärarztes, der uns ein, wenn auch nicht großes, doch ausreichendes Vermögen hinterließ. Mein Bruder Robert hatte bald das seinige verbracht — als ein außergewöhnlich schöner Mann und [illegible] der Mittelpunkt alles gesellschaftlichen Lebens in einer mittelgroßen Garnisonstadt, war es, wenn auch nicht verzeihlich, doch begreiflich. Ich theilte später mit ihm, ohne seiner Verschwendung Einhalt thun zu können — eine reiche Heirath würde alles ausgleichen, meinte er unbesorgt. Aber er spielte! Eines Morgens kam er sehr erregt zu mir. Ich war gerade damit beschäftigt, die Regimentskasse, welche ich verwaltete, zu revidiren, als Robert eintrat."

„Stimmt alles?" fragte er mit einem Seitenblick. „Du hast wohl bald 'mal vom Obersten Kassencontrolle?"

„Meinetwegen", entgegnete ich ohne Argwohn, „ich habe übrigens erst vorige Woche Kontrolle gehabt und gewöhnlich passirt das nur einmal im Monat." Damit begann ich die Goldrollen in die eiserne Kassette zu legen und wollte sie eben zuschließen, als Robert stöhnend zu Boden sank. Ich eilte auf seine Bitte nach frischem Wasser hinaus — als ich wieder eintrat, lag Robert noch auf der Erde, aber sein Herz schlug heftig, als ich seine Uniform öffnete. Allmählig erholte er sich und versicherte, daß ihm ganz wohl sei, trotz meiner Vorstellungen entfernte er sich auch bald darauf.

Savin fuhr in seinem Geständniß fort: Am Abend traf ich ihn im Restaurant mit anderen Bekannten. Ein guter Freund von mir zog mich bei Seite. „Wirklich, Kamerad", Sie sind ein guter Bruder — man glaubte allgemein nicht, daß Robert seine Spielschuld zahlen könne".

„Ich weiß von nichts, Kamerad", entgegnete ich erstaunt, „und es ist mir lieb, daß es so war, denn mein Bruder weiß, daß ich keine Gelder vor nächstem Halbjahr flüssig machen kann, er hat also wohl einen vertrauensseligen Hebräer gefunden, der ihm das Geld gepumpt hat." — — —

Dies scheint sich rasch ausgesprochen zu haben! — Am nächsten Morgen überraschte mich eine Kassen-Kontrolle — Sie errathen das Schreckliche? Ich beschwor meine Unschuld. Mehr als fünftausend Mark fehlten. Ich bat unsern gütigen General um eine Audienz. Die Untersuchung wurde niedergeschlagen, da ich das Fehlende sofort ersetzte — mit dreifachen Opfern verschaffte ich mir das lende Geld, — aber ich mußte sofort meinen Abschied nehmen — auch mein Bruder nahm seinen Abschied — ich verachtet — er bedauert. Niemand als mein alter General und ich wissen, daß ich unschuldig gelitten habe. Robert fand im Civildienst eine Anstellung.

„Ach, das ist schrecklich!" sagte Helene bedauernd, während Gretchen schluchzte, „weshalb hat Ihr Bruder nicht seine That bekannt?"

„Ich wollte es nicht — er wäre zu Grunde gegangen und dann die Bestrafung! Mir bekannte er, daß er nur für einige Tage das Geld der Kasse entlehnen wollte, ein Freund hätte es ihm dann geborgt und das ist die Wahrheit — grenzenloser Leichtsinn verführte ihn zu der schrecklichen That — dennoch habe ich damals vielleicht unnütz mein Opfer gebracht, dem Unseligen bleibt jetzt als letzte Zuflucht nur Amerika, da er in Deutschland überschuldet ist."

Helene sah mit tiefem Bedauern den jungen Mann an.

„Und was wollten Sie mir weiter sagen?"

„Zuerst wollte auch ich unserem Vaterland den Rücken kehren, als eine Zeitungsnotiz mich anders bestimmte. Man suchte in Berlin Herren aller Stände, die Lust hätten, sich dem Beruf eines Privat-Detectives zu widmen. Das war Aufregung, das war Kampf — der Gedanke, wie leicht der Unrechte vom Gesetz getroffen werden kann, wie ich es jüngst an mir selbst erlebt hatte, mochte wesentlich dazu beigetragen — kurz ich meldete mich. Und diesem Beruf, der an den des Kriminalisten hart streift — dem gehöre ich noch heute an."

„Ah!"

„Aber seit kurzer Zeit macht er mir keine Freude mehr — ich fange an, mich nach Ruhe zu sehnen. Ich möchte ein stilles Heim gründen, wo mich mein liebendes Weib nach gethaner Arbeit am Abend herzlich empfängt — sagen Sie mir, verehrte Frau, darf ich nach allem, was geschehen ist, einen ehrlichen Mann bitten, mir sein Kind zum Weib zu geben?"

„Ja, das dürfen Sie, mit vollster Berechtigung dürfen Sie es — und Gott wird Ihnen alles, was Sie schuldlos litten, reichlich lohnen!"

„Wird aber das liebe Mädchen, welches mein Herz gewonnen, mich auch noch nach diesen Geständnissen wollen?"

„Helene, die sich erhoben hatte, näherte sich der Thür. „Wollen Sie das liebe Mädchen nicht selbst danach fragen!" lächelte sie und verließ das Zimmer.

Savin breitete die Arme aus: „Gretchen!"

Sie stürzte sich an seinen Hals und umschlang ihn, als wollte sie ihn nie wieder los lassen.

Endlich, als sie wieder Worte fand, sagte sie: „Ich habe viel Schlimmeres erwartet — Otto, Du bist ja so groß, so gut — aber selbst, wenn Du auch gesagt hättest, Du hättest das Schlimmste begangen — erstens hätte ich es nicht geglaubt, und zweitens hätte ich Dich doch geliebt — und Papa wird Dich gewiß annehmen — und ein Posten findet sich auch für Dich in Ulrichshausen, sie mögen Dich ja Alle schon jetzt so gerne dort leiden."

Am Abend war Savin auf dem Bahnhof; er beruhigte den eben eingetroffenen Papa der jungen Erbin und löste dann für sich und Robert Billette nach Hamburg. Er war herzlich und gütig gegen seinen Bruder, sagte ihm aber zum Abschied:

„Dies ist das letzte Mal, daß ich etwas für Dich thun kann, Robert, denn ich habe andere Pflichten—ich habe mich mit einem geliebten Mädchen verlobt, das in kurzer Zeit mein Weib wird — wünsche mir nicht in Worten Glück, sondern trage durch Dein künftiges Verhalten zu meinem Glück bei!"

Sie drückten sich noch einmal die Hand fest, treu und vielversprechend — dann legte sich der Ocean zwischen die beiden Brüder.

(Fortsetzung folgt.)

Columbia, das beste Bier im Markte, gebraut von der Conrad Seipp Brewing Co. n24 3m bi bo ja

Hausfrau.—Und du hast die ganze Küche und das Geschirr mittels des wenigen Stoffes dort in jenem kleinen Napf gesäubert?

Magd.—Ja wohl, Madame! Ich habe eben Sapolio benutzt!—Sie müssen doch zugeben, daß Alles rein und glänzend ist.

Hausfrau.—Allerdings! Ich gebe es zu; aber ich bin erstaunt und wundere mich wie das möglich!

„Geschwindigkeit ist keine Hexerei."

Sie Alle, welche zur Reinigung des Hauses

Sapolio

schon benutzt, wissen, daß dessen Wirkung zauberhaft ist. Gewöhnliche Seife wirkt nicht immer zufriedenstellend beim Reinigen und Säubern, verursacht auch viel Zeitverlust und Mühe, viel mehr als der Unterschied im Preise gegen Sapolio beträgt. Wer praktisch ist benutzt Sapolio. Versucht's einmal und schnell.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn. N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Ein Reiz!

Es ist nutzlos, die Thatsache abzuleugnen, daß eine junge Dame, welche einen

Lieblichen Teint

hat, einen Reiz besitzt, gegen welchen keine Rivalin aufkommen kann, welche sich nicht desselben Vorzugs erfreut. Es ist deshalb eine Sache von höchster Wichtigkeit, zu wissen, daß

GLENN'S

Schwefel-Seife

ein nie versagendes Verschönerungsmittel für die Haut ist; daß dieselbe von jeder Spur von Verunstaltungen befreit, mag dieselbe nun in krankhafter Blässe, Sommersprossen oder entstellenden Bläschen bestehen, und daß sie dadurch die abstoßendsten Züge mit

Strahlender Schönheit

verklärt.

Zum Verkauf in allen Apotheken.

Glenn's Schwefelseife per Post versandt für 30 Cents. C. N. Crittenton, 115 Fulton Str., New York.

Dr. LeROY & CO., Fabrikanten u. Händler in künstlichen Gliedern, Bruchbändern, Bandagen, rc. rc. Sendet um illustrirten Catalog nach 125 Clark St. Zimmer 17 und 18. flj6 Es wird Deutsch gesprochen.

J. J. Kelley. A. J. Kotz. KELLEY & CO. Populäre Schneider, 92 5. Ave. Wir machen auf Bestellung Hosen für $3, $4, $5, $6 und aufwärts; Anzüge für $15, $16, $17 und aufwärts; Ueberzieher für $13, $16, $17 und aufwärts. Arbeit und Besatz erster Klasse. 21mz3mi4

Die neue Pensions-Vorlage ist so gut wie zum Gesetz geworden und berechtigt jeden verstümmelten Soldaten zu einer Pension, einerlei, ob er sich die Verstümmelung im Dienste zugezogen hat oder nicht. Wittwen und Eltern sind ebenfalls berechtigt. Sprecht sogleich vor bei LOUIS K. GILLSON & CO., Zimmer 4, Metropolitan Block, Ecke La Salle und Randolph Str., Chicago. Es wird deutsch gesprochen.

ROHDE, STAAB & FLEISCHER, Advokatur, Geld- & Landgeschäft. Zimmer 15. — 78 Dearborn Str. Abstracts untersucht; Nachlaßsachen geregelt. Tel. 387. 16ma6mll

Dahms & Langworthy, Deutsche Advokaten, Real Estate and Commercial Law, Zimmer 72 und 73, Unity Gebäude, 79 Dearborn Str., Chicago. 6

Dr. A. C. ALEX, Deutscher Arzt, 2910 Archer Ave. nahe Deering Str. TELEPHON 8195. 2jilm2

Dr. Carl Schroeder, Deutscher Zahnarzt, 413 MILWAUKEE AVE., Ecke Carpenter Str. Zähne schmerz- und gefahrlos gezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c und aufwärts. Gute Arbeit garantirt. 4junlj6

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. Ernst Pfennig, ZAHN-ARZT, 18 Clybourn Ave. Beste Gold-Füllungen und Gebisse eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 1olj7

Bestes Gebiß für $5—$7 und wird 5 Jahre imstande gehalten. Goldfüllungen $1.50; Silber- und andere Füllungen $1. Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen. Aerzte beständig zur Hand. 24mz3m6 Deutsch-Amerikanische Dental Parlors, Zimmer 1 und 2, 202 State Str., opp. "The Fair."

Dr. CAMFIELD, Augen- und Ohren-Arzt. Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt. 163 State Str. Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

Elektrische Gürtel frei! Elektrizität ist ein kräftiges und dauerndes Heilmittel gegen alle hartnäckigen Leiden, wenn dieselbe im Verein mit richtiger Medicin angewandt wird. Dr. Hutchinsons Spezialität besteht in Heilung der Krankheiten des Magens, Unterleibs, Leber, Nieren, Blase, Rückgrat und Nervenleiden, Blut- und Haut-Krankheiten, Frauen-Schwäche und spezielle Leiden beiderlei Geschlechts und versorgt seine Patienten mit dem verbesserten elektrischen Gürtel, sowie andere nöthige elektrische Anwendungen unentgeltlich, zurückzuliefern nach erfolgter Heilung. Freie Consultation. Office-Stunden von 9 Uhr früh bis Abends 8 Uhr und Sonntags von 10 Uhr bis 12 Uhr Vormittags. Patienten werden auch brieflich behandelt. Freier Rath ertheilt. Adresse: Dr. Hutchinson's Dispensary, Zimmer 43 und 44, 125 S. Clark Str., Chicago, Jll. 2julj7

Home Treatment.

Elektricität auf unsere Methode angewandt ist eine große Erfindung und heilt bestimmt alle Leiden, wo andere Arten von elektrischen und medizinischen Behandlungen erfolglos blieben. Eine gewaltige Strömung, Tag und Nacht, auf die kranken Theile wirken lassen, ohne Brandwunden zu verursachen, reizt nicht blos den Appetit, sondern beruhigt die aufgeregten Nerven, verleiht dem Körper Wiederbelebung und giebt ihm seine volle Gesundheit zurück. Einfach, dauerhaft, jedoch praktisch und wissenschaftlich. Unsere Anfragen beweisen den Erfolg den das Unternehmen erlangt. Völlige Darlegung, Untersuchung und Feststellung des Falles durch einen geschickten Arzt, persönlich oder durch Brief, wird unentgeltlich besorgt. HOME TREATMENT ELECTRIC CO., 191 Wabash Ave., Chicago. 28m3mt3

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren prakticirend, giebt freien Rath über alle speziellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 8—8 täglich, Sonntags 10—12. n13,1j6

Dr. Dodds widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str. lav.1mo.8

Consultirt den alten Arzt. Sichere Heilung! Dr. CLARKE, 186 S. Clark Str., Chicago, Jll. Etablirt seit 1851. Der alte und bewährte Arzt und Wundarzt, behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolge alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich od. brieflich in deutscher oder englischer Sprache unentgeltlich und geheim: 7jundi,b,f,1j4 Officestunden: Von 8—8. Sonntags von 9—12. F. D. CLARKE, M.D., Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- und Frauen-Krankheiten. 186 Süd Clark Straße, Chicago, Jll. 40 Jahre Praxis in Chicago.

— Ein — Dankbarer Patient (Kein Arzt konnte ihm helfen) der seinen Namen nicht genannt haben will und der eine vollständige Wiederherstellung von schweren Leiden einem in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an: Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Bandwurm beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. F. Reinhardt, 83 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. Viadukt

$300,000 werth Waaren werden verkauft.	**Wir verlassen das Gebäude** innerhalb **30 TAGEN** und **müssen alle Waaren verkaufen.**	Der größte jemals bekannte Verkauf von erste Klasse Waaren in Chicago.

Halbe Dollars stehen Dollars gleich in diesem Verkauf.

Herren- und Knaben- **Kleider** 1/3 bis 1/2 billiger.

Preise kommen bei uns nicht in Betracht—aber für Euch sind sie von großem Interesse.

Tennis Blazers — kosteten $5.50, jetzt	$2.75
Bicycle- und Office-Röcke — kosteten $3.00, jetzt	$2.50
Flanell-Hemden 25 bis 50 Prozent billiger.	
Weiße Dreßhemden — kosteten $1.50 und $1.25, jetzt	$1.00
Percale-Hemden — kosteten $1.50, jetzt	75c
Hosenträger — kosteten $1.00 und $1.25, jetzt	50c

Frühjahrs-, Sommer-, Herbst- und Winter-Waaren müssen fort.

Kleider, Ausstattungswaaren, Hüte u. Schuhe, zum halben Preise.

Andere Ausstattungs-Waaren zu gleichmäßig niedrigen Preisen.

Schuhe.

Tennis, Tans und Russets in großer Auswahl.

$8.50 Schuhe reduzirt auf		$5.00
7.50	" " "	5.00
5.00	" " "	3.50

Alle Größen, alle Sorten.

Hüte.

Stroh-Hüte — kosteten $1.00, jetzt	50c
Herren Milan und Mackinaws — kosteten $1.75 und $2.50, jetzt	$1.25
Crushers — kosteten $1.25, jetzt	50c
Knaben Tuch-Hüte — kosteten 75 Cents, jetzt	25c
Derbys — kosteten $2.00 und $2.50, jetzt	$1.50
Pearl Cassimeres — kosteten $3.50, jetzt	$1.00

WANAMAKER & BROWN,

State und Adams Str.

CURIRT Diarrhoe, Ruhr, Malaria und alle Leiden der Gedärme. Die bedeutendsten Aerzte verschreiben es für Erwachsene und Kinder. Zu verkaufen bei Fuller & Fuller, Rubel & Penglase, Sprunck & Buehrle, Chicago, Jll.; und allen Apothekern u. Händlern. — Rheinstrom Bros., alleinige Besitzer, Cincinnati, Ohio. 16ji26t4

Eine vorzügliche Gelegenheit zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des Norddeutschen Lloyd. Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen Baltimore und Bremen direkt, und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern 1,885,513 Passagiere glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen: A. Schumacher & Co., General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md., J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll., oder deren Vertreter im Inlande. 1jan1j6

Elektrische Glocken, Diebs-Alarme, Telephons und alle in dieses Fach schlagende Arbeiten und Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt. John Asmussen, Elektriker, 724 Milwaukee Ave. 28ma1m2

Bett-Federn. Chas. Emmerich & Co., 175–181 S. CANAL STR. Ecke Jackson Str. 3m.bdj.1j.1 Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Finanzielles.

Loan Office. Versicherung. Law Office. Lake View Loan Co. — Officen: — 631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave. Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen und Irgend welche gute Sicherheit. Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums. 1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten. Collectionen besorgt, Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14mz1j3 Notiz.—Alle unsere Geschäfte hier besorgt. Vermiethungen. Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eueres Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch eine Privat-Partei irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferd, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Recht, Alles oder in Raten zurückzuzahlen. Zimmer 35, No. 94 La Salle Str. 3m6

Pioneer Building & Loan Ass'n 645 Sedgwick Str., nahe Center Str. Neue Serie eben eröffnet. Geld zu verleihen zu niedrigen Procentraten. Versammlungen jeden 2. und 4. Dienstag Abends. — Ueber 500 Mitglieder. Otto Hottinger, Präsident; Julius Heimburg, Vice-Präsident; M. A. Fiedler, Schatzmeister; Chas. F. M. Allen, Rechtsanwalt. Parteien, welche Geld zu leihen wünschen, mögen bei unserem Rechtsanwalt, No. 84 Washington Str., Zimmer 32, vorsprechen. 2jun4w4

GELD spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von ANTON BOENERT, 92 La Salle Straße. Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collectionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 3o

Geld zu verleihen durch SIDNEY LOEB, 85 Dearborn Strasse, Zimmer 307 u. 308, zu den allerniedrigsten Prozent-Raten. — Erste Mortgages stets an Hand. bdofa6m7

Wm. Boldenweck, Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung. Zimmer No. 727 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str., Chicago. bm6

Finanzielles.

Löhne u. uncollektirbare Forderungen 9mi6mt4 aller Art sofort collektirt. 76 und 78, 5. Ave., Zimmer 14.

Geld zu verleihen an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere. Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art. UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2. 15mz1mt3 Zwischen Madison und Washington Str.

Greenebaum Sons No. 116 La Salle Str., Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. 21f1j6 Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

Julius Wahl, Grundeigenthum und Geldgeschäft, Acre-Eigenthum eine Specialität. Zimmer 45, 115 Dearborn Str. Illinois National Bank-Gebäude. Telephon 1378. 2ji1m2 CHICAGO, ILL.

Office der Chicago Landlords' Protective Society, 371 Larrabee Str. BRANCH OFFICES: Wm. Sievert, 3162 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str. 12olj3

CHARLES MOE & CO., 175 Adams Str. Licensirte Brokers. Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth. Nicht ausgelöste Uhren u. Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

Geld zu verleihen in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel, rc. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 151 Washington Str., Zimmer 68, Telephon 1275, Ecke LaSalle Str. ladibodw